

klima:aktiv mobil Förderungsprogramm

Leistungsbericht und neue Akzente

Wir sind klima:aktiv mobil.



klima:aktiv mobil Erfolgsmodell in Österreich und Vorbild in Europa



Ich verfolge ein klares Ziel für Österreich: ein lebenswertes Österreich. Es liegt in unserer Verantwortung, die Welt den nachfolgenden Generationen mit reiner Luft, sauberem Wasser und hochwertigen Lebensmitteln zu übergeben. Verkehr ist nicht nur ein enormes Umweltproblem, sondern durch die fast ausschließliche Abhängigkeit von fossilem Erdöl und teuren Erdölimporten auch eine zentrale Energiefrage. Wir müssen jetzt dafür sorgen, das Energie- und Mobilitätssystem im Sinne des Klimaschutzes nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten.

Genau dafür bietet das österreichische **klima:aktiv mobil** Programm aktive Unterstützung. Ob Großstadt oder ländliche Gemeinde, ob Konzern oder KMU, ob Tourismusverband, Schule oder Jugendinitiative – mit einer Fördersumme von rund 67 Millionen Euro haben wir bisher die Umsetzung von klimafreundlichen Mobilitätsprojekten unterstützt und damit rund 495 Millionen Euro an Investitionen ausgelöst und 5.600 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert.

Mehr als eine halbe Million Tonnen CO₂ werden durch die 4.900 **klima:aktiv mobil** Mobilitätsprojekte pro Jahr eingespart! Diese Projekte zeigen, wie effektiver Klimaschutz im Verkehr in der Praxis funktionieren kann. Für dieses vorbildliche Engagement möchte ich allen Partnern herzlich danken.

Heute ist **klima:aktiv mobil** ein vielbeachtetes Vorbild für Europa. In europäischen Projekten und Partnerschaften arbeiten wir daher mit anderen Ländern an der Förderung von Elektromobilität, Mobilitätsmanagement und sanfter Mobilität im Tourismus, an der Förderung des Radverkehrs und der Forcierung von Spritsparen zusammen.

Mit der neuen Programmperiode von **klima:aktiv mobil** bis 2020 sind die Weichen für die Förderung von Investitionen in mehr Elektromobilität, mehr Radverkehr, mehr innovative regionale Mobilitätsangebote gestellt. Dieser Beitrag zum Klimaschutz stärkt Wirtschaft, Gemeinden und Regionen und verbessert die Lebensqualität und Mobilität der Menschen. Eine Wirtschaft, die die richtigen Anreize für Wohlstand setzt, soziale Absicherung ermöglicht und eine nachhaltige Entwicklung fördert, ist das Zukunftsmodell, von dem alle profitieren.

Ich bin überzeugt, dass uns ein naturnaher, nachhaltiger, traditions- und innovationsbewusster Weg weiterbringt. Ich lade Sie herzlich ein, die Angebote von **klima:aktiv mobil** zu nutzen und am Ausbau der klimafreundlichen Mobilität für ein lebenswertes Österreich in einem grünen Europa mitzuwirken!

Ihr Andrä Rupprechter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Inhalt

Zusammenfassung.....	5
Executive Summary	8
1 klima:aktiv mobil 2014–2020: Neue Akzente im Angebotsportfolio	11
1.1 Die neuen Akzente im klima:aktiv mobil Förderungsprogramm	13
1.2 klima:aktiv mobil Beratungsprogramme: Kostenfreie Unterstützung bei Mobilitätsmaßnahmen und Fördereinreichung	24
1.3 klima:aktiv mobil Informations- und Bewusstseinsbildungsprogramme.....	25
1.4 klima:aktiv mobil forciert Aus- und Weiterbildung.....	25
1.5 Auszeichnung als klima:aktiv mobil Projektpartner und Partnerschaften.....	26
1.6 Budgetäre Ausstattung und strategische Weiterentwicklung	27
1.7 Neue Partnerschaften und Vorbild für Europa.....	28
2 klima:aktiv mobil Förderungsprogramm – Leistungsbericht	29
2.1 Erfolgsbilanz klima:aktiv mobil 2007–2013	29
2.2 klima:aktiv mobil Steuerung, Beirat und Abwicklung	30
2.3 klima:aktiv mobil Förderungsprogramm Jahresbilanz 2013	31
2.4 Kumulierte Jahresbilanzen 2007–2013	34
2.5 Nutzen für Umwelt, Wirtschaft und green jobs.....	36
2.5.1 Umwelteffekte: Reduktion von Treibhausgasen und Luftschadstoffen.....	36
2.5.2 Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und klima:aktiv mobil	37
Kontakte	38
Anhang	39

klima:aktiv mobil 2020

Umweltfreundliche Mobilität als Chance für Wirtschaft, Städte und Gemeinden

Ausblick und Leistungsbericht

ZUSAMMENFASSUNG

KLIMA:AKTIV MOBIL – ERFOLGE, ANGEBOTSPORTFOLIO UND NEUE AKZENTE 2014–2020

Das **klima:aktiv mobil** Programm ist ein wichtiger Impulsgeber für klimafreundliche Mobilität und leistet wertvolle Beiträge zur Erreichung der EU-weiten und österreichischen Umwelt- und Energieziele und zur Umsetzung wichtiger gesetzlicher Vorgaben und strategischer Programme. Aufgrund der außerordentlich positiven Ergebnisse in der ersten Programmperiode wird **klima:aktiv mobil** daher vom Lebensministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen bis 2020 fortgesetzt und ausgebaut.

klima:aktiv mobil unterstützt mit kostenfreier Beratung und finanzieller Förderung Betriebe, Flottenbetreiber und Bauträger ebenso wie Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure, sowie Schulen und Jugendinitiativen bei der Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsprojekten und Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Die zentralen Säulen des **klima:aktiv mobil** Programmangebotes sind dabei die Beratungsprogramme und das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm, das auch vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird.

Mit der **klima:aktiv mobil** Investitionsförderung für alternative Fahrzeuge und Elektromobilität, Radverkehrsausbau und Mobilitätsmanagement werden nicht nur wichtige Beiträge zum Klimaschutz und zum Klimaschutzgesetz geleistet, sondern gleichzeitig auch Impulse für die Wirtschaft und zur Arbeitsplatzsicherung und Schaffung von „green jobs“ gesetzt.

klima:aktiv mobil Erfolgsbilanz als ausgezeichnete Ausgangsbasis für die Zukunft

Das **klima:aktiv mobil** Programm ist eingebettet in die Klimaschutzinitiative **klima:aktiv** des Lebensministeriums und hat sich als wichtiges Instrument für Klima-

und Umweltschutz im Bereich Mobilität und Verkehr bewährt:

- 4.900 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert; umgesetzt von 3.500 Betrieben, 600 Städten, Gemeinden und Regionen, 550 Tourismuseinrichtungen und 250 Schulen
- Jährliche Einsparung: 570.000 Tonnen CO₂
- Förderungen in Höhe von 66,6 Mio. Euro für Mobilitätsprojekte lösen ein Gesamtinvestitionsvolumen von 495 Mio. Euro aus
- 5.600 Arbeitsplätze – sogenannte „green jobs“ – gesichert bzw. geschaffen
- Rd. 12.000 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter über 10.000 E-Fahrzeuge und zusätzlich mehr als 1.000 E-Ladestationen
- 130 Radprojekte gefördert, darunter der Ausbau der Radinfrastruktur in allen Bundesländern und großen Städten
- 1.100 SprintspartrainerInnen ausgebildet und über 20 **klima:aktiv mobil** Fahrschulen zertifiziert

Mehr über die Programmergebnisse, die **klima:aktiv mobil** Projektpartner und die umgesetzten Projekte erfahren Sie auf www.maps.klimaaktiv.at.

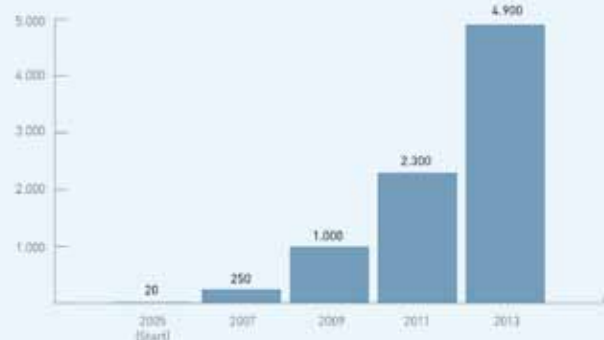
klima:aktiv mobil ist heute ein Erfolgsmodell für Österreich und Vorbild für Europa. Bereits zweimal wurde **klima:aktiv mobil** als europäisches Best Practice im Rahmen des EU Public Sector Award ausgezeichnet. Das Programm wurde vom renommierten Wuppertal Institut evaluiert und als herausragendes Beispiel eines umfassenden und integrierten Klimaschutzprogramms, das relevante Wirkungen für den Klimaschutz erzielt, hervorgehoben und seine Weiterführung empfohlen.

Schwerpunkte und neue Akzente im klima:aktiv mobil Angebotsportfolio 2020

Die Eckpfeiler des **klima:aktiv mobil** Portfolios 2020 bilden die Beratungsprogramme, das Förderungsprogramm für Betriebe, Gemeinden und Verbände, Be-

Anzahl klima:aktiv mobil Projekte

Jahre 2005-2013, kumuliert



Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Übersicht Anzahl der **klima:aktiv mobil** Projektpartner

wusstseinsbildung, Partnerschaften sowie Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung.

klima:aktiv mobil Beratungsprogramme

Mit zielgruppenorientierten Beratungsprogrammen bietet **klima:aktiv mobil** kostenfreie fachliche Unterstützung bei klimafreundlichem Mobilitätsmanagement für

- Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Städte, Gemeinden und Regionen
- Tourismus, Freizeit und Jugend
- Kinder, Eltern und Schulen

Die Spritsparinitiative mit Spritspartrainings für Pkw, Lkw, Busse und Traktoren ergänzt diese **klima:aktiv mobil** Beratungsangebote.

Sonderaktionen, wie zum Beispiel die Unterstützung innovativer Projekte zur Jugendmobilität und klimafreundlicher Mobilitätsprojekte von Elternvereinen, Schulen und Kindergärten sowie die Unterstützung von Spritspartrainings ergänzen die **klima:aktiv mobil** Beratungsangebote.

Neue Akzente im klima:aktiv mobil Förderprogramm 2020

Das **klima:aktiv mobil** Förderprogramm unterstützt Betriebe, Gemeinden und Verbände durch seine Investitionsförderung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr. Die Förderschwerpunkte umfassen:

- **Betriebliches Mobilitätsmanagement**
Förderangebote für Betriebe durch Fördermöglichkeit für Jobtickets, Förderpauschalen für alternative Nutzfahrzeuge und Ausweitung der **klima:aktiv mobil** Förderungen auf Betriebe über de-minimis
- **Urbane, kommunale und regionale Mobilität**
Förderzuschläge als Bonus für umfassende regionale Mobilitätsmaßnahmen und Kooperation mehrerer Gemeinden

CO₂-Reduktion durch klima:aktiv mobil Projekte

in Tonnen/Jahr, kumuliert



Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Übersicht CO₂-Reduktion durch **klima:aktiv mobil** Projekte

NEUE FÖRDERUNGSOFFENSIVE: Klimafreundliche regionale Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen

- **Mobilitätsmanagement für Tourismus- und Freizeitmobilität**
Förderzuschläge als Bonus und Anreiz für regionale touristische Mobilitätsprojekte von Tourismusverbänden und Zusammenarbeit von mehreren Tourismusgemeinden
- **Radverkehrsförderung und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur**
NEUE FÖRDERUNGSOFFENSIVE „Sanierung Fahrradparken“ zum Bau von Fahrradabstellplätzen bei Gebäuden, die vor 2000 errichtet wurden
- **Förderung alternativer Fahrzeuge und Elektromobilität**
Ausweitung des Förderschwerpunkts mit attraktiven Förderpauschalen für Elektrofahrzeuge mit Reichweitenverlängerung (z. B. Range Extender) sowie E-Nutzfahrzeuge, insbesondere E-Busse und O-Busse

Für 2014 werden vom Lebensministerium in Summe rund 12 Mio. Euro für **klima:aktiv mobil** zur Verfügung gestellt: Rund 10 Mio. Euro stehen im Klima- und Energiefonds für das **klima:aktiv mobil** Förderprogramm zur Verfügung, weitere rund 2 Mio. Euro sind für die Beratungsprogramme bereitgestellt. Mit der Fortsetzung von **klima:aktiv mobil** bis 2020 und der Sicherstellung der finanziellen Ausstattung sichert das Lebensministerium langfristig die Unterstützung von Betrieben, Städten, Gemeinden, Regionen und Verbänden bei der Entwicklung und Umsetzung von klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten.

klima:aktiv mobil Bewusstseinsbildungsprogramme

Im Vordergrund stehen dabei die Darstellung und Kommunikation der Vorteile klimafreundlicher Mobilität für die einzelne Bürgerin/den einzelnen Bürger zum Bei-

klima:aktiv mobil Förderprogramm

in Mio. Euro gerundet, inklusive Klima- und Energiefonds Unterstützung, kumuliert 2007-2013



Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Aufteilung der **klima:aktiv mobil** Fördermittel und ausgelöste Investitionen

spiel durch Aufzeigen der Möglichkeiten, Energie auch im Mobilitätsbereich zu sparen.

klima:aktiv mobil Partnerschaften

Breite Partnerschaften mit der Wirtschaft, den Ländern, Städten, Gemeinden und vielen Unternehmen und Institutionen sind Markenzeichen von **klima:aktiv mobil**. Betriebe, Gemeinden, Verbände und Schulen, die mit ihren Projekten CO₂ reduzieren, erhalten vom Umweltminister die Auszeichnung als **klima:aktiv mobil** Projektpartner.

klima:aktiv mobil Ausbildungsangebote und Zertifizierung

Die Weiterbildungsangebote von FahrschullehrerInnen zu SpritspartrainerInnen werden ergänzt durch die Zertifizierungsschiene für **klima:aktiv mobil** Fahrschulen. Im Radbereich werden die Fahrradakademie und eine Ausbildung zum Fahrradmechaniker angeboten. Der zweite Ausbildungslehrgang zum Jugendmobil-Coach wird 2014 starten.

NEUE PARTNERSCHAFTEN UND VORBILD FÜR EUROPA

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen von **klima:aktiv mobil** werden auf Initiative Österreichs die Kooperationen im Pan-Europäischen Programm für Verkehr, Umwelt und Gesundheit (THE PEP) von UNECE und WHO durch zwei neue Partnerschaften ausgebaut:

- THE PEP Partnerschaft zur Förderung des Radverkehrs in Europa
- THE PEP Partnerschaft zur Forcierung von Eco-Driving

Damit wird der begonnene Weg erfolgreicher europäischer Kooperationsprojekte wie dem THE PEP Projekt HEAT Health Economic Assessment Tool for Cycling



© BMLFUW

Besuchen Sie die **klima:aktiv mobil** Projektpartner und erfahren Sie mehr über die umgesetzten Mobilitätsprojekte unter der Adresse WWW.MAPS.KLIMAAKTIV.AT

and Walking und transnationalen EU-Projekten wie dem Gemeindeforschungsnetzwerk Perlen der Alpen konsequent fortgesetzt. THE PEP Partnerschaften und EU-Projekte, wie TRANSDANUBE für umweltfreundliche Tourismusmobilität an der Donau, ACCES2MOUNTAIN zu sanfter Mobilität in Alpen und Karpaten, ALPINFONET für ein transalpines Mobilitätsauskunftssystem zeigen die Möglichkeiten und den Nutzen europäischer Zusammenarbeit auf. Interessierten **klima:aktiv mobil** Partnern bieten sich neue Chancen für Kooperationen und Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene.

Mit der Mitgliedschaft und aktuellen Präsidentschaft in der EU-Plattform für Mobilitätsmanagement (EPOMM) arbeitet Österreich mit anderen EU-Mitgliedern daran klimafreundliches Mobilitätsmanagement auch auf europäischer Ebene zu forcieren.

Durch seinen umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und die beeindruckenden Ergebnisse hat **klima:aktiv mobil** als ein nationales Programm für klimafreundliche Mobilität eine internationale Vorreiterrolle erreicht.

klima:aktiv mobil setzt heute nicht nur auf österreichischer sondern auch auf europäischer Ebene wichtige Impulse, um Mobilität und Verkehr 2020 klimafreundlicher, gesundheitsfördernder, effizienter und energiesparender gestalten zu können. Damit wird unsere Umwelt geschützt, dem Klimawandel entgegengewirkt und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger verbessert. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für Wirtschaft und Unternehmen, Städte und Gemeinden.

Weitere Informationen

www.klimaaktivmobil.at
www.lebensministerium.at
www.mobilitaetsmanagement.at

klima:aktiv mobil 2020

Green mobility offers new opportunities for economy, cities, municipalities and regions Outlook and Achievements

EXECUTIVE SUMMARY

KLIMA:AKTIV MOBIL – SUCCESSES, PORTFOLIO AND NEW FOCUS FOR 2014–2020

The **klima:aktiv mobil** programme is an important initiator of eco-friendly mobility and makes valuable contributions towards reaching the EU and Austrian environmental and energy targets and implementing significant legal requirements and strategic programmes. As a result of the extremely positive results during the first stage of the programme, **klima:aktiv mobil** is being continued and expanded until 2020 by the Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management in agreement with the Austrian Federal Ministry of Finance.

klima:aktiv mobil provides free advice and financial support to help businesses, fleet operators and property developers, as well as cities, municipalities, regions, tourism operators, schools and youth groups, to develop and implement mobility projects and transport initiatives that aim to reduce CO₂ emissions. The key elements of the portfolio of support options offered by **klima:aktiv mobil** are the consulting programmes and the **klima:aktiv mobil** funding programme, which is also supported by the Austrian Climate and Energy Fund. The **klima:aktiv mobil** investment funding for alternative vehicles, electric mobility, the promotion of cycling and mobility management is not only contributing towards climate protection and the Austrian Climate Protection Act, but also to stimulating the economy, safeguarding jobs and creating “green jobs”.

klima:aktiv mobil's strong track record is an excellent starting point for the future

The **klima:aktiv mobil** programme is part of the Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management's climate protection initiative

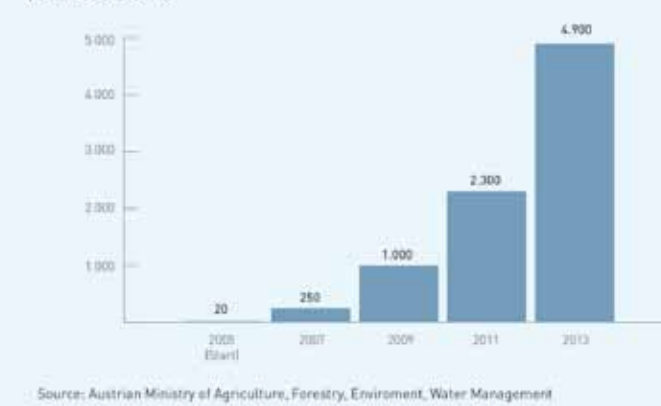
klima:aktiv and has proven itself to be an important tool for climate and environmental protection in the field of mobility and transport:

- 4,900 eco-friendly mobility projects initiated; implemented by 3,500 businesses, 600 cities, municipalities and regions, 550 tourism organisations and 250 schools
- Annual emission reduction: 570,000 tonnes of CO₂
- 66.6 million euros of funding for mobility projects initiated a total investment volume of 495 million euros
- 5,600 jobs – known as “green jobs” – safeguarded or created
- Around 12,000 alternative vehicles funded, including over 10,000 electric vehicles and over 1,000 additional electric charging points
- 130 cycling projects funded, including the expansion of cycling infrastructure in all federal states and major cities
- 1,100 eco-driving instructors trained and over 20 **klima:aktiv mobil** driving schools certified

You can find out more about the results of the programme, the **klima:aktiv mobil** project partners and the projects that have been implemented at www.maps.klimaaktiv.at.

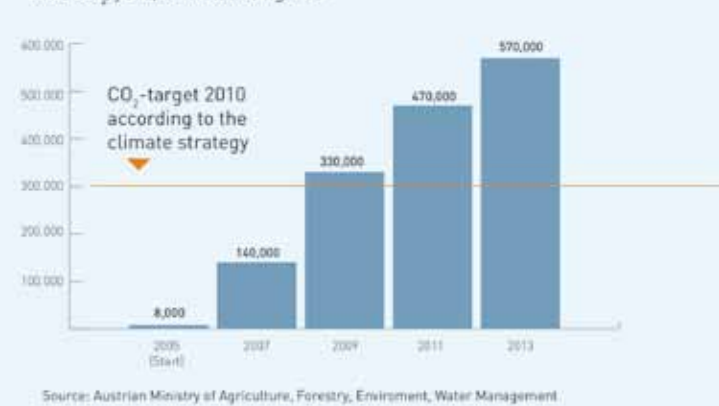
Today, **klima:aktiv mobil** is a success model for Austria and an inspiring example for Europe. It has already won two European Best Practice Certificates as part of the European Public Sector Award. The programme has been evaluated by the prestigious Wuppertal Institute, which praised it as an outstanding example of a comprehensive and integrated climate protection programme that has a relevant impact on climate protection and recommended its continuation.

project partners klima:aktiv mobil
years 2005-2013



Overview: number of **klima:aktiv mobil** project partners

How klima:aktiv mobil projects reduce CO₂-emissions
tons CO₂/year, cumulative figures



Overview: CO₂-reduction through **klima:aktiv mobil** projects

Priorities and new focus towards 2020

klima:aktiv mobil portfolio of support offers

The cornerstones of the 2020 **klima:aktiv mobil** portfolio are the consulting programmes, the funding programme for businesses, municipalities and associations, raising awareness, partnerships and training and certification initiatives.

klima:aktiv mobil consulting programmes

Through target-group-oriented consulting programmes, **klima:aktiv mobil** offers free professional support for eco-friendly mobility management projects to

- Businesses, property developers and fleet operators
- Cities, municipalities and regions
- Tourism, leisure and young people
- Children, parents and schools

The eco-driving initiative, offering eco-driving lessons in cars, lorries, buses and tractors, complements this range of **klima:aktiv mobil** consulting options.

Special initiatives, such as supporting innovative youth mobility projects, eco-friendly mobility projects run by parents' associations from schools and nurseries and eco-friendly driving lessons round off **klima:aktiv mobil**'s selection of consulting options.

New focus points for the 2020 klima:aktiv mobil funding programme

The **klima:aktiv mobil** funding programme supports businesses, municipalities and associations by providing investment funding for the implementation of climate protection initiatives in the transport sector. The funding priorities include:

• Company mobility management

Funding opportunities for businesses related to the possibility of funding job tickets (public transport tickets used to travel to work), lump sums for funding alternative and electric commercial vehicles and

increasing the **klima:aktiv mobil** funding available to companies beyond the “de-minimis” limit (EUR 200,000 over three tax years)

• Urban, municipal and regional mobility

Additional funding as a bonus for comprehensive regional mobility projects and collaborative projects organised by several cooperating municipalities.

NEW FUNDING INITIATIVE: eco-friendly regional mobility for climate and energy model regions

• Mobility management for tourism and leisure mobility

Additional funding as a bonus and incentive for regional mobility projects aimed at tourists organised by tourism associations and for collaborative projects run by several tourism areas

• Promotion of cycling and expansion of cycling infrastructure

NEW FUNDING INITIATIVE: “Cycle parking renovation” aims to build bicycle parking areas next to buildings constructed before 2000

• Funding alternative vehicles and electric mobility

Expansion of this area of priority funding with the addition of attractive lump sums for funding electric vehicles with extended ranges (e.g. range extenders) and electric commercial vehicles, particularly electric buses and trolleybuses

The Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management has allocated a total of around 12 million euros to **klima:aktiv mobil** for 2014: approximately 10 million euros are available for the **klima:aktiv mobil** funding programme from the Austrian Climate and Energy Fund and a further 2 million euros are being provided for the consulting programmes. By continuing **klima:aktiv mobil** until 2020 and allocating the necessary funding, the Austrian Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water is ensuring that businesses, cities, municipalities, regions and associations will be supported in developing and im-

klima:aktiv mobil financial support programme

Mio € rounded, including Climate und Energy Fund support, cumulative figures 2007-2013



Source: Austrian Ministry of Agriculture, Forestry, Environment, Water Management



© BMLFUW



LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/PICHLER



© PETER VON FELBERT

Allocation of **klima:aktiv mobil** financial support and total investments induced

plementing eco-friendly mobility and transport projects in the long-term.

klima:aktiv mobil awareness raising programme

This primarily involves presenting and communicating the benefits of eco-friendly mobility for individual citizens, such as by highlighting possible ways of saving energy in the field of mobility too.

klima:aktiv mobil partnerships

Broad partnerships with businesses, federal states, cities, municipalities and a wide range of companies and institutions are a characteristic feature of **klima:aktiv mobil**. Businesses, municipalities, associations and schools that reduce CO₂ emissions through their projects are awarded the title of **klima:aktiv mobil** project partner by the environment minister.

klima:aktiv mobil training opportunities and certification

The further training opportunities that enable driving instructors to qualify as eco-driving trainers are being complemented by the addition of certificates for **klima:aktiv mobil** driving schools. Opportunities in the cycling sector include the Cycling Academy and courses to train bicycle mechanics. The second youth mobility coach course will start in 2014.

NEW PARTNERSHIPS AND SETTING AN EXAMPLE FOR EUROPE

Building on the positive experiences of **klima:aktiv mobil** and at the instigation of Austria, the collaborative projects in the Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) organised by the UN-ECE and the WHO are being expanded through two new partnerships:

- THE PEP partnership on promoting cycling in Europe
- THE PEP partnership on encouraging eco-driving

Visit the **klima:aktiv** projekt partners in Austria under [WWW.MAPS.KLIMA-AKTIV.AT](http://www.maps.klimaaktiv.at)

These will consistently continue the progress made by successful European collaborative projects such as THE PEP project HEAT (Health Economic Assessment Tool for Cycling and Walking) and transnational EU projects such as the community network Alpine Pearls. THE PEP partnerships and EU projects such as TRANSDANUBE for green tourist mobility along the Danube, ACCESS-2MOUNTAIN for soft mobility in the Alps and Carpathians and ALPINFONET for a transalpine mobility information system demonstrate the possibilities and benefits of European cooperation. New opportunities for collaborating and exchanging experiences at a European level are available to interested **klima:aktiv mobil** partners.

As a result of its membership and current presidency of the European Platform on Mobility Management (EPOMM), Austria is also working with other members of the EU on promoting eco-friendly mobility management at a European level.

Thanks to its comprehensive approach to the programme, target-group-oriented portfolio of support options and impressive results, **klima:aktiv mobil** has achieved international pioneer status as a national programme for eco-friendly mobility.

Today, **klima:aktiv mobil** is providing vital motivation for both Austria and Europe to make mobility and transport in 2020 healthier, more eco-friendly, more efficient and more economical in terms of energy consumption. This protects our environment, combats climate change and improves our citizens' quality of life. It also offers new opportunities for the economy and companies, cities and municipalities.

For further information, visit

www.klimaaktivmobil.at
www.lebensministerium.at
www.mobiltaetsmanagement.at

TIROL WERBUNG. Durch das Projekt „Tirol auf Schiene“ soll der Anteil der per Bahn reisenden Gäste gesteigert werden. Dazu gibt es regionale Angebote zum Wandern und Radfahren. Ziel: über 8.000 Tonnen CO₂-Reduktion.

1 klima:aktiv mobil 2014–2020: NEUE AKZENTE IM ANGEBOTSPORTFOLIO

Das **klima:aktiv mobil** Programm des Lebensministeriums ist ein wichtiger Impulsgeber für klimafreundliche Mobilität und leistet wertvolle Beiträge zur Umsetzung der österreichischen und EU-weiten Ziele und Strategien zum Klimaschutz, zur Forcierung der Erneuerbaren Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz mit dem Zeithorizont 2020 und darüber hinaus. **klima:aktiv mobil** ist insbesondere ein wichtiges Instrument zur Umsetzung des Klimaschutzgesetzes und nationaler Maßnahmenpläne wie des Umsetzungsplanes für Elektromobilität in und aus Österreich und des Masterplans Radfahren. Aufgrund der außerordentlich positiven Ergebnisse in der ersten Programmperiode wird **klima:aktiv mobil** vom Lebensministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen bis 2020 fortgesetzt und ausgebaut.

klima:aktiv mobil unterstützt mit kostenfreier Beratung und finanzieller Förderung Betriebe, Flottenbetreiber und Bauträger ebenso wie Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure, sowie Schulen und Jugendinitiativen bei der Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsprojekten und Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Die Eckpfeiler des **klima:aktiv mobil** Portfolios 2020 bilden die Beratungsprogramme, das Förderungsprogramm für Betriebe, Gemeinden und Verbände, Bewusstseinsbildung, Partnerschaften sowie Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung.

TOURISMUSVERBAND WILDER KAISER. In der Region Wilder Kaiser sind Urlaubs- und Tagesgäste durch die bedarfsorientierten Ski- und Wanderbusse auch ohne eigenes Auto mobil.

Beratungsprogramme

Mit zielgruppenorientierten Beratungsprogrammen bietet **klima:aktiv mobil** kostenfreie fachliche Unterstützung bei klimafreundlichem Mobilitätsmanagement für

- Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Städte, Gemeinden und Regionen
- Tourismus, Freizeit und Jugend
- Kinder, Eltern und Schulen

Die Sprintsparinitiative mit Sprintspartrainings für Pkw, Lkw, Busse und Traktoren ergänzt diese **klima:aktiv mobil** Beratungsangebote.

klima:aktiv mobil Förderprogramm

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm unterstützt Betriebe, Gemeinden und Verbände durch seine Investitionsförderung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr wie etwa bei der Umstellung der Fuhrparks auf alternative Antriebe und Elektromobilität, bei emissionsparender Transportlogistik, Umsetzung von betrieblichem, urbanem und regionalem Mobilitätsmanagement, bei der Radverkehrsförderung bis hin zu innovativen flexiblen öffentlichen Mobilitätssystemen und Mobilitätszentralen.



© FRAUSCHER HOLDING GMBH

FRAUSCHER HOLDING GMBH. Der behutsame Umgang mit Energie gehört bei der Frauscher Gruppe zum Firmenleitbild. Mit dem Betrieb eines Elektroautos entlastet die Firma Frauscher aktiv die Umwelt.



© E-WERK WÜSTER KG

E-WERK WÜSTER KG. Das E-Werk Wüster hat als Maßnahmen-umweltfreundlicher und gesundheitsfördernder Mobilität zwei Stromtankstellen in Ybbs an der Donau errichtet.



© VEREIN E-BIKE KIRCHBACH

VEREIN E-BIKE KIRCHBACH. Die sehr aktive Gemeinde hat nicht nur E-Fahrräder angeschafft, sondern auch vielfältige Aktionen rund ums Radfahren durchgeführt.



© SCHWAB

TISCHLEREI SCHWAB. Herr Schwab von der gleichnamigen Tischlerei im Salzburger Schleedorf legt 95 % seiner Fahrten mit dem neuen E-Fahrzeug zurück.

Bewusstseinsbildungsprogramme

Im Vordergrund stehen dabei die Darstellung und Kommunikation der Vorteile klimafreundlicher Mobilität für die einzelne Bürgerin/den einzelnen Bürger zum Beispiel durch Aufzeigen der Möglichkeiten, Energie auch im Mobilitätsbereich zu sparen.

Partnerschaften

Breite Partnerschaften mit der Wirtschaft, den Ländern, Städten, Gemeinden und vielen Unternehmen und Institutionen sind Markenzeichen von **klima:aktiv mobil**. Betriebe, Gemeinden, Verbände und Schulen, die mit ihren Projekten CO₂ reduzieren, erhalten vom Umweltminister die Auszeichnung als **klima:aktiv mobil** Projektpartner.

Ausbildung und Zertifizierung

Die Weiterbildungsangebote von FahrlehrerInnen zu SpritspartrainerInnen werden ergänzt durch die Zertifizierungsschiene für **klima:aktiv mobil** Fahrschulen. Im Radbereich werden die Fahrradakademie und eine Ausbildung zum Fahrradmechaniker angeboten.



DI Günter LIEBEL,
zuständiger Sektionschef
im Lebensministerium:

„Das **klima:aktiv mobil** Programm ist mit seinen maßgeschneiderten Angeboten ein wichtiges Instrument des Lebensministeriums für eine klimafreundlich mobile Zukunft, das auch im Klima- und Energiefonds fest verankert ist und unverzichtbare Beiträge zu österreichischen und EU-weiten Umwelt- und Energiezielen leistet.“

1.1. Die neuen Akzente im klima:aktiv mobil Förderungsprogramm

Zentrale Säule des **klima:aktiv mobil** Programmangebotes ist das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm des Lebensministeriums, das auch vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird. Basis der Förderangebote ist die Förderrichtlinie zum **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm, dessen Laufzeit vom Lebensministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen bis 2020 verlängert wurde. Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm bietet Ländern, Städten, Gemeinden und Regionen, Betrieben, Bauträgern und Flottenbetreibern, Tourismusverbänden und Tourismusorten, Beherbergungsbetrieben und Veranstaltern, Vereinen und Verbänden attraktive finanzielle Fördermöglichkeiten für die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Elektromobilität, zur Radverkehrsförderung, für klimafreundliches Mobilitätsmanagement, emissionsparende Transportrationalisierung und die Umsetzung innovativer regionaler Mobilitätskonzepte wie Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorientierte öffentliche Mobilitätsangebote.

Die finanzielle Unterstützung kann in allen Förderschwerpunkten bei Betrieben maximal bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten („umweltrelevante Investitionskosten“) ausmachen, bei Gebietskörperschaften und anderen Nichtwettbewerbsteilnehmern maximal bis zu 50 % der förderungsfähigen Kosten. Diese können sich – in Abhängigkeit der Maßnahme – aus Investitionskosten,

Betriebskosten und extern erbrachten immateriellen Leistungen zusammensetzen.

Neue Förderanreize sollen die Kooperation der Projektträger und die Vernetzung und Qualität der Umsetzungsmaßnahmen forcieren. Im Sinne einer erhöhten Wirksamkeit und Breitenwirkung werden daher für umfassende regionale bzw. branchenübergreifende Maßnahmenbündel und Kooperationen mehrerer Maßnahmenträger wie Gemeinden, Betriebe und Verbände erhöhte Fördersätze angeboten. Die Kundenfreundlichkeit der Fördereinreichung wird durch die Abwicklungsstelle Kommunalkredit Public Consulting KPC mittels Ausbau der Online-Einreichung laufend verbessert. Die elektronischen Informationsblätter und Einreichformulare sind auf www.umweltfoerderung.at unter dem Förderschwerpunkt „Verkehr und Mobilität“ zu finden.



DI Robert THALER, Vorsitzender des
klima:aktiv mobil Beirats und zuständiger
Abteilungsleiter im Lebensministerium:

„Umweltfreundliche Mobilität bietet große Chancen für Wirtschaft, Städte, Gemeinden und verbessert die Lebensqualität unserer BürgerInnen. Daher bauen wir das **klima:aktiv mobil** Programm bis 2020 mit neuen Förderoffensiven wie z.B. für klimafreundliche regionale Mobilität für Klima- und Energiemodellregionen weiter aus.“



GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLBEHANDLUNG BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA. Der Gemeindeverband für Abfallbehandlung im Bezirk Bruck an der Leitha hat für Dienstfahrten einen elektrisch betriebenen Renault Kangoo erworben.



MASCHINENRING SALZBURG REG. GENMBH. Der Maschinenring Salzburg baut seinen umweltfreundlichen Fuhrpark aus: 1 Elektro- und 2 Erdgas-Fahrzeuge, teilweise mit Biogas betrieben, sind im Einsatz.



STADTWERKE FÜRSTENFELD GMBH. Seit Herbst 2012 rollt ein Elektro-Modell des Renault Kangoo für die Stadtwerke Fürstentfeld. Rund 80 Kilometer werden pro Arbeitstag emissionsfrei zurückgelegt.



TIGAS. Sparsam und umweltschonend ist die TIGAS mit den von klima:aktiv mobil geförderten Erdgasfahrzeugen VW Caddy und Fiat Doblo unterwegs.

Förderschwerpunkt Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauräger und Flottenbetreiber

Ziele dieses Förderschwerpunktes sind die Reduktion der Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaubemissionen aus der betrieblichen Mobilität, die Forcierung einer kraftstoffsparenden und energieeffizienteren Verkehrs- und Transportabwicklung durch eine breite Implementierung von betrieblichem Mobilitätsmanagement. Die förderungsfähigen Maßnahmen reichen von Umstellungen von Transportsystemen und Fuhrparks auf umweltfreundliche Antriebe und Kraftstoffe (z. B. Biokraftstoffe, SuperEthanol E85, Erdgas-/Biogasfahrzeuge, Hybridfahrzeuge und Elektromobilität) über den Einsatz von Systemen zur Fahrtenoptimierung und emissions-sparenden Transportlogistik bis hin zu Maßnahmen für eine umweltfreundliche Mitarbeitermobilität auf dem Weg von und zur Arbeit (z. B. Jobtickets, innovative öffentliche Verkehrsangebote, Radverkehrsförderung und Radabstellanlagen im Betrieb).

Die klima:aktiv mobil Förderangebote für Betriebe, Bauräger und Flottenbetreiber:

- Förderungen für Betriebe gemäß der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) sind in klima:aktiv mobil nun auch über de-minimis-Beihilfen möglich.
- Pauschalierte Förderhöhen für umweltfreundliche Nutzfahrzeuge (> 3,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht) mit alternativem bzw. elektrischem Antrieb. Bitte unbedingt beachten, dass die Einreichung VOR der Umsetzung zu erfolgen hat.



DI Stefan EBNER,
Vertreter der Wirtschaftskammer
Österreich im klima:aktiv mobil Beirat:

„Die Förderaktion klima:aktiv mobil gewährt bereits bei Mobilitätsprojekten mit niedrigerer Investitionshöhe eine finanzielle Unterstützung und ist ein europäisches Vorbild. Kleine und mittlere Unternehmen können unbürokratisch und online ihre Förderanträge übermitteln. Unternehmen, die in Umweltschutzmaßnahmen im Verkehr investieren, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, profitieren, indem sie einen Teil ihrer Mehrkosten mittels Prämie bzw. Förderung wieder abgegolten bekommen.“

PAUSCHALEN FÜR NUTZFAHRZEUGE* (> 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht)	
Umrüstung von Fahrzeugen mit mind. 50 % Pflanzenöl betrieben:	1.500,- Euro
Umrüstung von Fahrzeugen mit mind. 50 % Biodiesel betrieben:	200,- Euro
Umrüstung von Erdgasfahrzeugen (CNG) & Biogasfahrzeugen:	2.000,- Euro bzw. 4.000,- Euro bei Verwendung von Biomethan (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
Anschaffung von Erdgasfahrzeugen (CNG) & Biogasfahrzeugen:	2.500,- Euro bzw. 5.000,- Euro bei Verwendung von Biomethan (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
Umrüstung bzw. Anschaffung von Hybridfahrzeugen:	2.500,- Euro bzw. 5.000,- Euro bei Verwendung von Biokraftstoffanteil (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
Anschaffung von E-Bussen/0-Bussen:	Bis max. 39 zugelassene Fahrgäste: 20.000,- Euro bzw. 40.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern Ab 40 zugelassenen Fahrgästen: 30.000,- Euro bzw. 60.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern

Stand: 1.1.2014

* Attraktive Pauschalen auch für Pkw, leichte Nutzfahrzeuge und einspurige Fahrzeuge (siehe Tabelle Seite 23)

- Attraktive Förderungen für betriebliches Mobilitätsmanagement, wie z. B. Jobtickets, sowie Qualitätsbonus für gut aufeinander abgestimmte Maßnahmenpakete und Vernetzungsbonus für die Zusammenarbeit von mehreren Betrieben (z.B. Branchenkooperationen, Gewerbeparks):

	Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauräger und Flottenbetreiber (z. B. umweltfreundliches Transportmanagement, Jobtickets, Carsharing etc.)
Standardförderungssatz Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %	20 % der förderungsfähigen Kosten + 5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen + 5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen + 5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe

Stand: 1.1.2014

- Förderpauschalen werden auch für Fahrzeuge mit alternativem und elektrischem Antrieb ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht angeboten. Diese können der Tabelle im Förderschwerpunkt Alternative Antriebe und Elektromobilität auf Seite 23 entnommen werden.



TOURISMUSVERBAND NEUKIRCHEN AM GROSSVENEDIGER. Mit der Wildkogel Card steht den UrlauberInnen in der Region ein umfangreiches Angebot an klimafreundlicher Mobilität zur Verfügung.



WIENER LINIEN. Durch eine Nachrüstung von Straßenbahngarnituren des Typs E2 kann Bremsenergie wieder ins Netz eingespeist werden. Die Wiener Linien sind dadurch noch effizienter unterwegs!



OEMOBIL OG. Die Firma oemobil fördert Elektromobilität durch den Aufbau eines österreichweiten Verleih- Shop- und Fachwerkstättenbetriebs für Elektrofahrzeuge.



MÜRZTALER VERKEHRSGESELLSCHAFT M.B.H. Durch die Umstellung auf einen Hybridbus kann der Dieselverbrauch um rund 37% reduziert werden.

Förderschwerpunkt Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

Die Unterstützung von Ländern, Städten, Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr ist ein zentraler Förderschwerpunkt, der durch eine neue Förderoffensive für klimafreundliche regionale Mobilität in Klima- und Energie-Modellregionen ausgebaut wird.

Ziele dieses Förderschwerpunktes sind die Reduktion der Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaubemissionen aus dem Verkehr in Städten und Gemeinden, die Forcierung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und eines emissionsparenden Mobilitätsverhaltens. Da Verkehrsprobleme von einer Gemeinde allein kaum gelöst werden können, setzt **klima:aktiv mobil** finanzielle Anreize für umfassende Maßnahmenpakete und zur Kooperation mehrerer Gemeinden (z.B. Stadt-Umland, Gemeindeverbände, Klima- und Energie-Modellregionen).

Die förderungsfähigen Maßnahmen reichen vom urbanen, kommunalen und regionalen Mobilitätsmanagement, der Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs über die Umrüstung von kommunalen Fuhrparks (z. B. Flottenumrüstung auf umweltfreundliche Fahrzeuge, insbesondere Elektro-Fahrzeuge etc.) und innovative Maßnahmen zur Forcierung des öffentlichen Verkehrs (z. B. Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie Gemeindebussen, Rufbussen, Taxisystemen etc.) bis hin zur Einrichtung von Mobilitätszentralen.

Die klima:aktiv mobil Förderangebote für Städte, Gemeinden und Regionen:

- Qualitätsbonus für gut aufeinander abgestimmte Maßnahmenpakete und Vernetzungsbonus für die Zusammenarbeit von mehreren Städten, Gemeinden und Regionen (z.B. Stadt-Umlandgemeinden, regionale Gemeindeverbände):

	Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen (z. B. Mobilitätszentralen, Gemeindebusse etc.)
Standardförderungssatz	40 % der förderungsfähigen Kosten
Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %	+ 5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen + 5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen + 5 % bei Einbeziehung weiterer Gebietskörperschaften

Stand: 1.1.2014

- Pauschalierte Förderhöhen für Schnuppertickets für den öffentlichen Verkehr:

300,- Euro	pro Ticket, Jahr
+ 25,- Euro	bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

Stand: 1.1.2014

- Förderung von umweltfreundlichen Fahrzeugen mit alternativem und elektrischem Antrieb für kommunale Fuhrparks:
Die Förderpauschalen für Nutzfahrzeuge mit alternativen und elektrischen Antrieben > 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht können der Tabelle im Förder-

schwerpunkt Betriebe, Bauträger, Flottenbetreiber auf Seite 15 entnommen werden. Für alternative Fahrzeuge ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht finden sie diese in der Tabelle im Förderschwerpunkt Alternative Antriebe und Elektromobilität auf Seite 23.



DIⁿ Melanie LUTZ, Vertreterin des Österreichischen Städtebundes im klima:aktiv mobil Beirat:

Das **klima:aktiv mobil** Förderprogramm setzt beim Thema nachhaltige Mobilität wertvolle Impulse und hat nach Ablauf der ersten Förderperiode die Erwartungen erfüllt: Durch die Vielzahl erfolgreicher Förderprojekte gewannen auch die Grundsätze, Ziele und Anliegen einer klimaschonenden Mobilität in der Öffentlichkeit an Aufmerksamkeit. Daher ist es besonders bedeutend, dass das **klima:aktiv mobil** Förderprogramm auch in den kommenden Jahren fortbesteht und sich damit auch weiter entwickeln kann. Der Österreichische Städtebund freut sich als Teil von „**klima:aktiv mobil**“ auf ein erfolgreiches neues Arbeitsjahr !

NEUE FÖRDERUNGSOFFENSIVE: Klimafreundliche regionale Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen

Mit dieser neuen Förderoffensive für die vom Lebensministerium im Rahmen des Klima- und Energiefonds initiierten Klima- und Energiemodellregionen sollen Anreize für klimafreundliche regionale Mobilität in diesen Modellregionen gesetzt werden. Gefördert wird die Umsetzung von Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen in Klima- und Energie-Modellregionen, die zu einer CO₂-Reduktion führen und mit den Modellregionen bzw. dem Modellregionsmanagement abgestimmt sind. Einreichen können Klima- und Energie-Modellregionen, bzw. regionale Gemeindeverbände, sowie Gemeinden, Betriebe und Vereine (sofern sie Umsetzer der regionalen abgestimmten Mobilitätsmaßnahmen in der Klima- und Energie-Modellregion sind).

	Klimafreundliche regionale Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen
Erhöhter Förderungssatz	30 % der förderungsfähigen Kosten bei Betrieben 50 % der förderungsfähigen Kosten bei Gebietskörperschaften Radinfrastruktur: 20 % der förderungsfähigen Kosten bei Betrieben 30 % der förderungsfähigen Kosten bei Gebietskörperschaften
Förderungspauschale	Die Berechnung der Förderung für bestimmte Maßnahmen wie z.B. alternative und elektrische Fahrzeuge, Schnuppertickets, Radabstellanlagen etc. erfolgt in Form von Förderungspauschalen entsprechend der Pauschalen in den jeweiligen Tabellen.

Stand 24.2.2014



© WINDKRAFT SIMONSFELD AG

WINDKRAFT SIMONSFELD AG. Mit einem E-Fahrzeug und einer Ladestationen baut die Windkraft Simonsfeld AG umweltfreundliche Mobilität in Österreich aus.



© GEMEINDE KLÄFFER AM HOCHFICHT

GEMEINDE KLÄFFER AM HOCHFICHT. Start der „E-Tankstelle für E-Bikes“ in Klaffer am Hochficht am „Tag der Sonne“. Beim Gasthaus Mülleder kann jetzt kostenlos aufgeladen werden.



LEBENSMINISTERIUM/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

PIZZACALL - GERALD WINDISCH. Mit 9 neuen Elektrofahrzeugen liefert Pizzacall Windisch seine Speisen besonders umweltfreundlich aus. Der Erfolg – eine CO₂-Reduktion von 56,88 Tonnen im Jahr.




© MARKTGEMEINDE PAUDORF

MARKTGEMEINDE PAUDORF. Die Gemeinde Paudorf spart durch die Errichtung von sechs E-Ladestationen rund 8 t CO₂ pro Jahr ein.

Förderschwerpunkt Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus

Ziel ist es, die Belastungen und Emissionen aus der Tourismus- und Freizeitmobilität zu reduzieren und umweltfreundlichen, nachhaltigen Qualitätstourismus zu forcieren. Deshalb werden Projekte für umweltfreundliche und sanfte Mobilität von Tourismusverbänden, Tourismusorten und Beherbergungsbetrieben gefördert. Die Entwicklung und Einführung von sanften Mobilitätspackages für die klimaschonende Anreise und die umweltfreundliche Mobilität am Urlaubsort sowie die Förderung von alternativen Fahrzeugen – insbesondere der Elektromobilität – fallen ebenso darunter wie die Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen, wie Wanderbussen, Tälerbus-Systemen u.v.m. Auch die Unterstützung der umweltfreundlichen Abwicklung des Verkehrs bei Großveranstaltungen ist ein Thema dieses Förderschwerpunkts.

 **Dr. Robert KORAB,**
Vertreter des Klima- und Energiefonds
in den Sitzungen des erweiterten
klima:aktiv mobil Beirats:

„Die neuen Förderungsrichtlinien des klima:aktiv mobil Programms sollen Unternehmen, Vereinen und Gebietskörperschaften einen noch attraktiveren und einfacheren Zugang zur Mobilität der Zukunft eröffnen. Damit können neue, umweltfreundliche Mobilitätslösungen noch schneller in den Markt und an die „NutzerInnen“ gebracht werden.“

Die klima:aktiv mobil Förderangebote für Freizeit- und Tourismusmobilität:

- Qualitätsbonus für gut aufeinander abgestimmte Maßnahmenpakete und Vernetzungsbonus für die Zusammenarbeit von Tourismusbetrieben und Verkehrsunternehmen, Tourismusorten und Tourismusverbänden:

	Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus (z. B. Wanderbusse, Shuttleverkehre, Informationssysteme, sanfte Mobilitätspackages etc.)
Standardförderungssatz	20 % der förderungsfähigen Kosten bei Betrieben 40 % der förderungsfähigen Kosten bei Gebietskörperschaften
Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %	+ 5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen + 5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen + 5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften


Stand: 1.1.2014

- Pauschalierte Förderhöhen für klimafreundliche Mobilität bei Veranstaltungen:

0,30 Euro	pro Veranstaltungsteilnehmer für investive Maßnahmen
0,20 Euro	pro Veranstaltungsteilnehmer bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

Stand: 1.1.2014

- Förderung von umweltfreundlichen Fahrzeugen mit alternativem und elektrischem Antrieb für betriebliche und kommunale Fuhrparks:
Die Förderpauschalen für Nutzfahrzeuge mit alternativen und elektrischen Antrieben >3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht können der Tabelle im Förderschwerpunkt Betriebe, Bauträger Flottenbetreiber auf Seite 15 entnommen werden. Für alternative Fahrzeuge ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht finden sie diese in der Tabelle im Förderschwerpunkt Alternative Antriebe und Elektromobilität auf Seite 23.

 **DI Andreas DRACK,**
Stellvertretender Vorsitzender und Ländervertreter im klima:aktiv mobil Beirat:

„Das Förderprogramm klima:aktiv mobil hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Aus der Sicht der Länder ist es ein unverzichtbarer Maßnahmenbereich zur Erreichung der Klimaschutzziele 2020. Das Programm ist flexibel in Hinblick auf eine notwendige koordinierte Abstimmung mit Aktivitäten auf Länderebene.“



© DI BIRGIT VETRICH

WOHNUNGSEIGENTUM TIROLER GEMEINNÜTZIGE WOHNBAU GMBH. Durch den Umstieg auf ein Elektro-Fahrzeug spart die Tiroler gemeinnützige Wohnbau GmbH jährlich 1,58 t CO₂ ein.



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

MARKTGEMEINDE REUTTE. Die Marktgemeinde will die radfreundlichste Gemeinde Österreichs werden. Dazu wird ein mit Nachbargemeinden und Interessensgruppen erarbeitetes Radverkehrskonzept umgesetzt.



© BÄKO

BÄKO-ÖSTERREICH, GROSSEINKAUF DER BÄCKER UND KONDIKTOR E.GEN. Durch die Installation eines Tourenoptimierungssystems spart die Firma BÄKO jährlich rund 45 t CO₂ ein.



© ELEKTRO KERN GMBH

ELEKTRO KERN GMBH. Für betriebliche Fahrten steht ein Elektroauto – Renault Twizy – im Einsatz, dieser wird auch an Kunden vermietet und mit Strom durch die hauseigene PV-Anlage „betankt“.

Förderschwerpunkt Mobilitätsmanagement für den Radverkehr

Mit der Förderung des Radverkehrs leistet **klima:aktiv mobil** einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Radfahren und zum Ziel der Erhöhung des Radverkehrsanteils in Österreich. Gefördert werden u. a. Radanlagen und Radverkehrsinfrastruktur, Radverleihsysteme, Radabstellanlagen, Bewusstseinsbildung und Informationssysteme, kombinierte Maßnahmen im Radverkehr mit dem öffentlichen Verkehr (z. B. radfahrfreundliche Haltestellen und Fahrzeuge etc.). Dieser Förderschwerpunkt setzt einen wichtigen Anreiz zur Umsetzung von Maßnahmen zur Forcierung des Radfahrens als emissionsfreie, umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Alternative.

Die klima:aktiv mobil Förderangebote für den Radverkehr:

- Qualitätsbonus für gut aufeinander abgestimmte Maßnahmenpakete zur Radverkehrsförderung und Vernetzungsbonus für die Zusammenarbeit von Betrieben bzw. Gebietskörperschaften bei der Radförderung:

	Radinfrastruktur (z. B. Radwege, Radverkehrsanlagen, Radabstellanlagen etc.)
Standardförderungssatz	10 % der förderungsfähigen Kosten bei Betrieben 20 % der förderungsfähigen Kosten bei Gebietskörperschaften
	Sonstige Radprojekte (z. B. Radverleihsysteme, Radmarketing, Radverkehrsbeauftragte etc.)
Standardförderungssatz	20 % der förderungsfähigen Kosten bei Betrieben 40 % der förderungsfähigen Kosten bei Gebietskörperschaften
Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %	+ 5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen + 5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen + 5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften

Stand: 1.1.2014

- Förderpauschalen werden auch für Elektrofahrräder angeboten. Diese Pauschalen gelten für bis zu 50 E-Fahrräder und können der Tabelle im Förderschwerpunkt Alternative Antriebe und Elektromobilität auf Seite 23 entnommen werden.

NEUE FÖRDERUNGSOFFENSIVE Sanierung Fahrradparken

Die neue – vorerst bis 31.12.2014 befristete – Förderoffensive „Sanierung Fahrradparken“ bietet insbesondere Hauseigentümern und Immobilienverwaltungen, Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaften finanzielle Unterstützung für Investitionen zur Errichtung von maximal 100 überdachten Radabstellanlagen bei Gebäuden, die vor dem 1.1.2000 errichtet wurden. Die Abstellanlagen können mit E-Ladestationen zum Aufladen von Elektrofahrrädern, an denen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für E-Fahrzeuge erhältlich ist, kombiniert werden. Für diesen neuen Förderschwerpunkt (bis zu 100 Fahrradabstellanlagen in Kombination mit bis zu 100 E-Ladestationen) hat die Antragstellung NACH der Umsetzung zu erfolgen, spätestens jedoch sechs Monate nach Rechnungslegung.

Zur Errichtung von **überdachten Radabstellanlagen** auf nicht öffentlichem Grund bei vor dem Jahr 2000 errichteten **Gebäuden** mit mehr als 3 Wohneinheiten, mehr als 10 Arbeitsplätzen, mehr als 20 Ausbildungsplätzen und/oder mehr als 40 Kunden/BesucherInnen pro Tag:
200,- Euro pro Fahrradabstellplatz bzw.
400,- Euro pro Fahrradabstellplatz mit E-Ladestation

Stand: 1.1.2014



Generalsekretär Dr. Walter LEISS, Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes im klima:aktiv mobil Beirat:

„Die Aktivitäten von **klima:aktiv mobil** sind für die Gemeinden unverzichtbar geworden. Mobilität ist nicht nur in den Ballungsräumen, sondern vor allem auch in den ländlichen Gebieten eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Nun blicken wir bereits auf mehrere Jahre Förderungsprogramm zurück und stellen fest: Auch wenn die Wege manchmal steinig sind, Mobilität verändert sich in Österreich. Das ist wichtig, weil die Schritte immer größer werden, und auch die Quantität umweltfreundlicher Mobilität zunimmt. Die Gemeinden brauchen die **klima:aktiv** Programme. Und das Klima braucht die Mitarbeit der Gemeinden. Wenn diese Symbiose auch weiterhin gelingt, dann können wir gemeinsam substanzielle Schritte zur Verbesserung der Klimabilanz gehen.“



© SONNENTOR

SONNENTOR KRÄUTERHANDELS GMBH. Für Sonnentor ist der Nachhaltigkeitsgedanke Selbstverständlichkeit. Sonnentor hat nun ein weiteres Zeichen gesetzt und seinen umweltfreundlichen Fuhrpark (E-Autos und E-Bikes) um Erdgasfahrzeuge erweitert.



© VEREIN HILFSDIENST ELIXHAUSEN

VEREIN HILFSDIENST ELIXHAUSEN. Hilfsdienst setzt auf E-Mobilität: Gutes tun und dabei die Umwelt schonen, kann der Hilfsdienst heute mit ruhigem Gewissens behaupten, der seit August für „Essen auf Rädern“ ein Elektroauto nutzt.



© FAHRSCHULE EASY DRIVERS - ULI WERZINGER

FAHRSCHULE EASY DRIVERS – ULI WERZINGER. Uli Werzinger setzt bei der Ausbildung ihrer FahrschülerInnen auf eine energieeffiziente PKW-Flotte und zählt zwei E-Fahrzeuge zu ihrem Fuhrpark.



mit 8 exklusiven Briefmarken im Gesamtwert von € 5,28

Das **MARKENBUCH ELEKTROMOBILITÄT** – ein gemeinsames Projekt der Post Philatelie und des Lebensministeriums – beleuchtet die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Elektromobilität auf Schienen und Straßen, in der Luft und am Wasser. Das Markenbuch ist in jeder Postfiliale erhältlich.

FÖRDERUNGSOFFENSIVE für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Elektromobilität

Dieser Förderschwerpunkt ist ein zentraler Beitrag zum Umsetzungsplan der Bundesregierung für Elektromobilität in und aus Österreich. Ziel ist es, die Markteinführung von Elektromobilität und alternativen Fahrzeugen zu unterstützen und gleichzeitig Anreize für die Verwendung erneuerbarer Energien zu setzen. Für eine einfachere Förderabwicklung werden für die Anschaffung bzw. Umrüstung von Fahrzeugen ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht mit alternativem und elektrischem Antrieb attraktive Förderpauschalen für Flottenbetreiber angeboten. Bei nachgewiesenem Einsatz von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern als Antriebsenergie für Elektrofahrzeuge bzw. bei Verwendung von nachhaltigen Biokraftstoffen (z. B. Biogas) von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge wird die Pauschale im Sinne eines Ökobonus pro Fahrzeug verdoppelt.

Die klima:aktiv mobil Förderangebote für alternative Antriebe und Elektromobilität:

Erweiterte Förderpauschalen für Fahrzeuge mit alternativem und elektrischem Antrieb ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht inklusive E-Fahrzeuge mit Reichweitenverlängerung. Die Pauschalen gelten für Fuhrparks von Betrieben, Gemeinden und Verbänden bis zu 10 Fahrzeugen bzw. bis zu 50 E-Fahrräder. Bitte unbedingt beachten, dass die Antragstellung NACH der Umsetzung zu erfolgen hat, spätestens jedoch sechs Monate nach Rechnungslegung. Die Förderung von größeren Flottenumstellungsprojekten mit mehr als zehn Fahrzeugen mit alternativem Antrieb bzw. von Fahrzeugen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von >3,5 t erfolgt im Rahmen der Förderschwerpunkte Betriebe, Gemeinden und Tourismus. Die Förderpauschalen für Nutzfahrzeuge mit alternativen und elektrischen Antrieben >3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht können der Tabelle im Förderschwerpunkt Betriebe, Bauträger Flottenbetreiber auf Seite 15 entnommen werden.

Weitere Informationen zu den klima:aktiv mobil Förderschwerpunkten: www.klimaaktivmobil.at und www.umweltfoerderung.at/verkehr

PAUSCHALEN FÜR ELEKTRO-FAHRZEUGE* (bis zu 10 Fahrzeuge ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht bzw. bis zu 50 Elektrofahräder) gemäß Marktentwicklung angepasst und NEUE Kategorie:	
Elektrofahrräder:	200,- Euro bzw. 400,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern
Einspurige Elektrofahrzeuge:	250,- Euro bzw. 500,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern
Elektro-Leichtfahrzeuge lt. KFG §2 oder dreirädrige Elektrofahrzeuge:	500,- Euro bzw. 1.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern
Mehrspurige leichte Elektrofahrzeuge:	1.000,- Euro bzw. 2.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern
Mehrspurige Elektrofahrzeuge:	2.000,- Euro bzw. 4.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern
Mehrspurige Elektrofahrzeuge mit Reichweitenverlängerung (Range-Extender-Fahrzeuge REX bzw. REEV und Plug-in-Hybridfahrzeuge PHEV) mit CO ₂ -Emissionen:	> 70 g CO ₂ /km: 500,- Euro bzw. 1.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern > 35 g CO ₂ /km bis ≤ 70 g CO ₂ /km: 1.000,- Euro bzw. 2.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern ≤ 35 g CO ₂ /km: 1.500,- Euro bzw. 3.000,- Euro bei Verwendung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern + zusätzlich je 200,- Euro Bonus bei Verwendung von Biokraftstoffen (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
PAUSCHALEN FÜR FAHRZEUGE MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB (bis zu 10 Fahrzeuge ≤ 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht)	
Vollhybridfahrzeuge (HEV):	400,- Euro bzw. 800,- Euro bei Verwendung von Biokraftstoffen (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
Fahrzeuge mit mind. 50 % Pflanzenöl betrieben:	500,- Euro
Fahrzeuge mit mind. 50 % Biodiesel betrieben:	200,- Euro
FlexiFuel Vehicles (FFVs) für den Betrieb mit SuperEthanol E85:	200,- Euro (E85-Anteil ≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)
Erdgasfahrzeuge (CNG) & Biogasfahrzeuge:	500,- Euro bzw. 1.000,- Euro bei Verwendung von Biomethan (≥ 50 % der jährlichen Treibstoffmenge)

Stand: 1.1.2014 * Attraktive Pauschalen auch für Nutzfahrzeuge (siehe Tabelle Seite 15)



© KINDERGARTEN OBERNBERG

KINDERGARTEN OBERNBERG. Der Kindergarten hat am 2012/13 am Mobilitätsmanagement teilgenommen und dabei z.B. die Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt und einen Pedibus initiiert.



© MÜRZVERBAND

MÜRZVERBAND GESCHÄFTSSTELLE KAPFENBERG. Die Mürzverband Geschäftsstelle Kapfenberg hat mit Unterstützung von **klima:aktiv mobil** ein erdgasbetriebenes Dienstfahrzeug angeschafft.



© LEBENSMINISTERIUM/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

TIROL WEST. Der Tourismusverband Tirol West baut kontinuierlich das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln für seine Gäste aus und bewirbt die klimafreundliche Bahnreise.

100 JAHRE ELEKTROMOBILITÄT BEI DER ÖSTERREICHISCHEN POST



© ÖSTERREICHISCHE POST AG

BROSCHÜRE „100 JAHRE E-MOBILITÄT BEI DER POST“. Die vom Lebensministerium und der österreichischen Energieagentur mit der Österreichischen Post AG zusammengestellte Broschüre illustriert die Rolle der Post als Vorreiter für Elektromobilität von 1913 bis heute. Die Publikation und ihre Autoren wurden mit dem österreichischen Solarpreis ausgezeichnet.



Dr. Gunter SPERKA,
Ländervertreter im **klima:aktiv mobil**
Beirat

„**klima:aktiv mobil** hat sich über die Jahre zu einer wichtigen Säule des Klimaschutzes im sehr schwierigen Bereich der Mobilität entwickelt. Die Förderungen von **klima:aktiv mobil** sind ein wichtiges Instrument, um neue Technologien zu fördern und neue Wege in der Mobilität, die auch zu einer Minderung von Schadstoffemissionen führen, praktisch umsetzbar zu machen. **klima:aktiv mobil** ist auch ein wichtiger und wertvoller Partner des Beratungsprogramms **umwelt service salzburg** und hilft uns bei der Umsetzung der Leitstrategie Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig!“

1.2 **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme: Kostenfreie Unterstützung bei Mobilitätsmaßnahmen und Fördereinreichung

Zur Motivation und Unterstützung bei der Entwicklung von Maßnahmen für klimafreundliche Mobilität und als Hilfestellung bei der Fördereinreichung bietet **klima:aktiv mobil** folgende zielgruppenorientierte Beratungsprogramme an:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen
- Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend
- Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen
- Spritsparinitiative für Betriebe, Gemeinden und Landwirtschaft

Sonderaktionen im Rahmen der Beratungsprogramme, wie zum Beispiel die finanzielle Unterstützung innovativer Projekte zur Jugendmobilität und klimafreundlicher Mobilitätsprojekte von Elternvereinen, Schulen und Kindergärten sowie die Unterstützung von Spritspartrainings ergänzen die **klima:aktiv mobil** Angebote.

Die vom Lebensministerium beauftragten Expertenteams der **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme stehen den oben genannten Zielgruppen bei der Ent-

wicklung von umwelt- und klimaverträglichen Verkehrslösungen und Mobilitätskonzepten, sowie der Berechnung der Umwelteffekte und der Vorbereitung der Fördereinreichung kostenfrei zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den **klima:aktiv mobil** Beratungsprogrammen: www.klimaaktivmobil.at und www.mobilitaetsmanagement.at



DI Peter TRAUPMANN,
Geschäftsführer
Österreichische Energieagentur:

„Wir und kommende Generationen müssen uns mit ressourcenschonender Mobilität beschäftigen. Nur durch intelligente Nutzung, Effizienz und neue Technologien können wir Umwelt und Klima schonen. **klima:aktiv mobil** zeigt einen Weg.“

1.3 **klima:aktiv mobil** Informations- und Bewusstseinsbildungsprogramme

Im Fokus stehen dabei die Information von BürgerInnen und EntscheidungsträgerInnen über die Möglichkeiten und Vorteile klimaschonender Verkehrsarten, alternativer Fahrzeuge und erneuerbarer Kraftstoffe, aber auch über spritsparende Fahrweisen und Radfahren und ihre Motivation zur Umsetzung umwelt- und gesundheitsfreundlicher Mobilitätsmaßnahmen.

1.4 **klima:aktiv mobil** forciert Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen von **klima:aktiv mobil** werden verschiedene Kooperationen zur Forcierung der Aus- und Weiterbildung entwickelt und angeboten:

- Ausbildung und Zertifizierung für FahrlehrerInnen zu SpritspartrainerInnen und Ausbildung und Zertifizierung von MastertrainerInnen zur Spritspartrainerausbildung gemeinsam mit dem Fachverband der Fahrschulen der WKÖ und den Fahrtechnikzentren von ÖAMTC und ARBÖ
- Weiterbildungskurs für FahrprüferInnen zum Bereich Spritsparen gemeinsam mit dem BMVIT
- Zertifizierung von **klima:aktiv mobil** Fahrschulen mit dem Fachverband der Fahrschulen der WKÖ



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

ANTON HOFER TRANSPORTE GMBH & CO KG. Das neu eingeführte Tourenoptimierungssystem hilft dabei die Transporte und Fahrten noch effizienter durchzuführen. Hofer Transporte konnte damit schon 42 t CO₂ einsparen.



© KONRAD POISS

POISS. Das Unternehmen Mobility System Austria verleiht E-Fahreräder, serviert und wartet vor Ort und entwickelt Spezialanfertigungen wie Handbikes für RollstuhlfahrerInnen.



© JEAN VAN LEEUW

KATZBECK GREEN ENERGY SOLUTION GMBH. Seit 21. Juni 2013 können Elektrofahrzeuge aller Art in der Gemeinde Rudersdorf gratis betankt werden. Betrieben wird die Tankstelle von der Unternehmensgruppe Katzbeck sowie der Gemeinde. Der Strom kommt von der hauseigenen Photovoltaik-Anlage von Katzbeck.



© VOLKSSCHULE STAMS

VOLKSSCHULE STAMS. Die Volksschule beteiligte sich mit vielfältigen Aktionen zur klimafreundlichen Mobilität an der **klima:aktiv mobil** Initiative.

- Trainings für FahrerInnen von Flottenbetreibern
- **NEU:** Ausweitung von Spritspartrainings für Baufahrzeuge sowie internationale Partnerschaften für Spritsparen mit dem Ziel, das österreichische Know-how zu exportieren und Spritsparen europaweit als kosteneffiziente Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Energiesparen und zur Reduktion der Emissionen zu propagieren
- Fahrradakademie
- Ausbildungslehrgang FahrradmechanikerInnen mit WKÖ und WIFI
- **NEU:** Ausbildungslehrgang 2014 zum Jugendmobil-Coach gemeinsam mit dem BMFJ: Dieser Lehrgang bildet österreichweit Fachleute der außerschulischen Jugendarbeit aus, damit diese künftig die Fort- und Weiterbildung sowie das Coaching von Mobilitätsprojekten unterstützen können.

Mehr zu den attraktiven klima:aktiv mobil Aus- und Weiterbildungsangeboten des Lebensministeriums unter: www.klimaaktivmobil.at

1.5 Auszeichnung als klima:aktiv mobil Projektpartner und Partnerschaften

klima:aktiv mobil setzt auf aktive Partnerschaft. Von **klima:aktiv mobil** unterstützte Betriebe, Städte, Gemeinden, Länder, Verbände, Schulen und Jugendgruppen und andere Projektträger, die sich zur Umsetzung von konkreten Klimaschutzprojekten zur Reduktion der CO₂-Emissionen verpflichten, werden vom Umweltminister für ihr Engagement im Klimaschutz als **klima:aktiv mobil** Projektpartner ausgezeichnet.

1.6 Budgetäre Ausstattung und strategische Weiterentwicklung

Die hohe Nachfrage seitens der FörderwerberInnen zeigt, dass das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm zielgruppengenau eine bisher bestehende Lücke in der Förderungslandschaft – nämlich die Unterstützung klimafreundlicher Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen – geschlossen hat. Die Förderungsmittel kommen österreichischen Betrieben, Ländern, Städten, Gemeinden und Verbänden zugute und entfalten ihre positiven Umwelteffekte für Österreichs BürgerInnen.

Für 2014 werden vom Lebensministerium in Summe rund 12 Mio. Euro für **klima:aktiv mobil** zur Verfügung gestellt: Rund 10 Mio. Euro stehen im Klima- und Energiefonds für das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm zur Verfügung, weitere rund 2 Mio. Euro sind für die Beratungsprogramme bereitgestellt. Mit der Fortsetzung von **klima:aktiv mobil** bis 2020 und der Sicherstellung der finanziellen Ausstattung sichert das Lebensministerium langfristig die Unterstützung von Betrieben, Städten, Gemeinden, Regionen und Verbänden bei der Entwicklung und Umsetzung von klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten.

Das Programm wurde vom renommierten Wuppertal Institut evaluiert und als herausragendes Beispiel eines umfassenden und integrierten Klimaschutzprogramms, das relevante Wirkungen für den Klimaschutz erzielt, hervorgehoben und seine Weiterführung empfohlen.

Für die Weiterentwicklung von **klima:aktiv mobil** ist auch die Rolle bei der Umsetzung wichtiger gesetzlicher und strategischer Ziele und Programme von großer Bedeutung: klima.aktiv mobil ist eine wichtige Maßnahme zur Umsetzung des Klimaschutzgesetzes bis 2020 und wird daher einen wichtigen Beitrag zu den Energie- und Klimazielen zur CO₂-Reduktion leisten. **klima:aktiv mobil** trägt auch mit der Förderung der Markteinführung von Elektrofahrzeugen als wesentliches Instrument zur Implementierung des „Umsetzungsplans für Elektromobilität in und aus Österreich“ der Bundesregierung bei. Mit seiner Radverkehrsförderung ist das Programm ebenso ein Motor für die Umsetzung des Masterplans Radfahren.

Gleichzeitig setzt das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm durch seine Investitionsförderung wichtige Impulse für die Wirtschaft und zur Arbeitsplatzsicherung im Sinne des Masterplans „green jobs“.



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

GLOBAL 2000 TOMORROW FESTIVAL. Für das Global 2000 Tomorrow Festival hat der Verein Green Planet ein vielfältiges Angebot zur umweltverträglichen Anreise der FestivalbesucherInnen angeboten und mit Aktionen vor Ort ergänzt.



© VEREIN BUCKLIGE WELT - REGIONALENTWICKLUNG

HOTEL ZUR POST HÖNIG GMBH. In der Region Bucklige Welt stellt das Hotel Post Hönig seinen Gästen Elektrofahrräder zur Verfügung.



© SCHUSTER/ ERDAL GMBH

ERDAL GMBH & CO KG. Das Erdal Werk in Hallein setzt nicht nur auf umweltfreundliche Reinigungsmittel, sondern mit dem elektrisch betriebenen Renault Zoe auch auf klimafreundliche Mobilität.



© OÖRK/STEPHAN SCHÖNBERGER

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH. Seit April 2013 setzt das Oberösterreichische Rote Kreuz im Bezirk Steyr-Land für die Aktion Essen auf Rädern ein Elektrofahrzeug der Marke Renault Kangoo ZE ein.

1.7. Neue Partnerschaften und Vorbild für Europa

klima:aktiv mobil ist heute ein Erfolgsmodell für Österreich und Vorbild für Europa. Bereits zweimal wurde **klima:aktiv mobil** als europäische Best Practice im Rahmen des EU Public Sector Award ausgezeichnet.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen von **klima:aktiv mobil** werden auf Initiative Österreichs die Kooperationen im Pan-Europäischen Programm für Verkehr, Umwelt und Gesundheit (THE PEP) von UNECE und WHO durch zwei neue Partnerschaften ausgebaut:

- THE PEP Partnerschaft zur Förderung des Radverkehrs in Europa
- THE PEP Partnerschaft zur Forcierung von Eco-Driving

Damit wird der begonnene Weg erfolgreicher europäischer Kooperationsprojekte wie dem THE PEP Projekt HEAT Health Economic Assessment Tool for Cycling and Walking und transnationalen EU-Projekten wie dem Gemeindeforschungsnetzwerk Perlen der Alpen konsequent fortgesetzt. THE PEP Partnerschaften und EU-Projekte, wie TRANSDANUBE für umweltfreundliche Tourismusmobilität an der Donau, ACCES2MOUNTAIN zu Sanfter Mobilität in Alpen und Karpaten, ALPINFONET für ein transalpines Mobilitätsauskunftssystem zeigen die Möglichkeiten und den Nutzen europäischer Zusammenarbeit auf. Interessierten **klima:aktiv mobil** Partnern bieten sich neue Chancen für Kooperationen und Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene.

Mit der Mitgliedschaft und aktuellen Präsidentschaft in der EU-Plattform für Mobilitätsmanagement (EPOMM) arbeitet Österreich mit anderen EU-Mitgliedern daran, klimafreundliches Mobilitätsmanagement auch auf europäischer Ebene zu forcieren.

Durch seinen umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und die beeindruckenden Ergebnisse hat **klima:aktiv mobil** als ein nationales Programm für klimafreundliche Mobilität eine internationale Vorreiterrolle erreicht.

klima:aktiv mobil setzt nicht nur auf österreichischer sondern auch auf europäischer Ebene wichtige Impulse, um Mobilität und Verkehr 2020 klimafreundlicher, gesundheitsfördernder, effizienter und energiesparender gestalten zu können. Damit wird unsere Umwelt geschützt, dem Klimawandel entgegengewirkt und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger verbessert. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für Wirtschaft und Unternehmen, Städte und Gemeinden.

2 klima:aktiv mobil FÖRDERUNGSPROGRAMM – LEISTUNGSBERICHT

2.1 Erfolgsbilanz klima:aktiv mobil 2007–2013

Das **klima:aktiv mobil** Programm hat bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt:

- 4.900 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert; umgesetzt von 3.500 Betrieben, 600 Städten, Gemeinden und Regionen, 550 Tourismuseinrichtungen und 250 Schulen
- Jährliche Einsparung: 570.000 Tonnen CO₂
- Förderungen in Höhe von 66,6 Mio. Euro für Mobilitätsprojekte lösen ein Gesamtinvestitionsvolumen von 495 Mio. Euro aus
- 5.600 Arbeitsplätze – sogenannte „green jobs“ – gesichert bzw. geschaffen
- Rd. 12.000 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter über 10.000 E-Fahrzeuge, und zusätzlich mehr als 1.000 E-Ladestationen
- 130 Radprojekte gefördert, darunter der Ausbau der Radinfrastruktur in allen Bundesländern und großen Städten
- 1.100 SprintspartrainerInnen ausgebildet und über 20 **klima:aktiv mobil** Fahrschulen zertifiziert

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm ist eine zentrale Säule für **klima:aktiv mobil** zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilität. Gleichzeitig ergänzt es die bestehenden zielgruppenspezifischen Beratungs-, Bewusstseinsbildungs- und Ausbildungsprogramme von **klima:aktiv mobil**.

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm bietet Förderungen für Nichtwettbewerbsteilnehmer/Innen, wie etwa Gemeinden, Städte, Regionen und Verbände, sowie für Betriebe als de-minimis-Beihilfen oder de-minimis-Beihilfen im Agrarerezeugnissektor, Förderungen gemäß der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) oder KMU-Beihilfen für in der Erzeugung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätige Unternehmen an. Komplementär zu **klima:aktiv mobil** bietet der Förderschwerpunkt „Verkehrsmaßnahmen in Betrieben“ im Rahmen der betrieblichen Umweltförderung im Inland auch Förderungen gemäß den „Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Umweltschutzbeihilfen“ an.



DI Iris EHRNLEITNER, Vertreterin des Lebensministeriums im klima:aktiv mobil Beirat:

„Dank unserer engagierten Förderer aus Wirtschaft und Verwaltung und der umfangreichen **klima:aktiv mobil** Angebotspalette kann eine imposante Erfolgsbilanz vorgelegt werden. Diesen eingeschlagenen Weg wollen wir auch künftig gehen und die klimaschonenden Angebote aktiv weiterentwickeln.“



© JOSEF NEUBAUER

DI JOSEF NEUBAUER. Umbau eines Transporttraktors für die gewerbliche Ölmühle: Der Traktor transportiert Ölsaaten sowie im Lohn getrocknete Ware und wird mit Pflanzenöl betrieben.



© POST KYBURZ E-DREIRAD

ÖSTERREICHISCHE POST AG ALS „ELEKTRO-MODELLFLOTTE“. Bis 2015 werden mit Unterstützung von **klima:aktiv mobil** und dem Klima- und Energiefonds über 1000 E-Fahrzeuge eingestellt, von E-Zustell-Pkw, E-Scooter, E-Bikes bis zu E-Dreirädern. Der zusätzliche Strom kommt von neu errichteten Photovoltaikanlagen am Dach der Briefverteilzentren Wien und Linz.



© HYBRID MANUFACTUR TIROL

E-MOBILITÄTS-INNOVATION MADE IN TIROL. Die mit Strom betriebene „TiRollerin“ von Helmut Hein aus Reutte sorgt - wo immer man sie zu sehen, oder noch besser zu fahren bekommt, für Aufsehen.



© MAYRHOFER/LINZ AG

LINZ AG. Mit der Aktion e365 JugendMOBIL wurden die Linzer Jugendlichen zu PionierInnen zukunftsweisender Fortbewegung. Durch die Verbindung von Elektro-Scootern und Öffentlichem Verkehr wird den Jugendlichen erstmalig die Möglichkeit geboten, klimafreundlich, kostengünstig und äußerst bequem mobil zu sein.

2.2 klima:aktiv mobil Steuerung, Beirat und Abwicklung

Die strategische Steuerung sowie die inhaltliche Gestaltung des Förderungsinstrument und der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** liegen im Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm bei DI Robert Thaler und DI Iris Ehrnleitner.

Als Abwicklungsstelle für das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm fungiert die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC). Sie prüft die eingereichten Förderungsanträge aus technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht, erstellt einen Förderungsvorschlag und ist für den Abschluss der Förderungsverträge sowie das Auszahlungsmanagement und die Endabrechnung verantwortlich. Die Genehmigung der Förderungen obliegt dem Umweltminister auf Empfehlung des **klima:aktiv mobil** Beirats. Im Rahmen der Mittelvergabe des Klima- und Energiefonds obliegt die Genehmigung dem Präsidium des Klima- und Energiefonds.

Gemäß der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft einen Beirat bestellt, der ihn in den in der Förderungsrichtlinie vorgesehenen Bereichen, insbesondere bei der Beurteilung der Förderungsansuchen berät. Der Beirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern zusammen:

Institution	Mitglied Ersatzmitglied
BMFLUW	DI Robert Thaler (Vorsitzender) Dr. ⁱⁿ Martina Schuster
BMLFUW	DIⁱⁿ Iris Ehrnleitner DI Helmut Söllinger
Länder- vertreterInnen	DI Andreas Drack (stellv. Vorsitzender) Evelyn Sixtl
Länder- vertreterInnen	DI Dr. Gunter Sperka DI Dr. Markus Graggaber
WKO	DI Dr. Stefan Ebner Univ.Do. Dr. Stephan Schwarzer
Österreichischer Gemeindebund	GS wHR Dr. Walter Leiss Mag. Bernhard Haubenberger
Österreichischer Städtebund	DIⁱⁿ Melanie Lutz N. N.
Klima- und Energiefonds	Dr. Robert Korab Mag. Christoph Wolfsegger, MSc (im Zusammenhang mit der Mittelvergabe aus dem Budget des Klima- und Energiefonds)

Stand: Jänner 2014



DI Alexandra AMERSTORFER,
Geschäftsführerin
Kommunalkredit Public Consulting

„Bereits seit dem Start des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms 2007 dürfen wir dieses, für eine klimaschonende Mobilität in Österreichs Gemeinden und Unternehmen wichtige, Instrument als Abwicklungsstelle begleiten. Mit **klima:aktiv mobil** wurden in der Zeit nicht nur immer neue inhaltliche Akzente gesetzt, sondern auch die Förderungsvergabe mit der Einführung von Pauschalen und der elektronischen Einreichung noch kundenfreundlicher und effizienter gestaltet. Die Vielzahl an geförderten Projekten der letzten Jahre zeigt die Akzeptanz dieses innovativen Förderungsprogramms und das Interesse an klimaschonenden Mobilitätslösungen.“

2.3 klima:aktiv mobil Förderungsprogramm: Jahresbilanz 2013

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm hat sich sehr gut entwickelt. Mit mehr als 7.000 eingereichten Projekten gab es bereits in den ersten sechs Jahren seit Bestehen des Förderungsprogramms eine außerordentlich hohe Nachfrage nach dem Förderungsinstrument. Dieser Erfolg konnte 2013 mit mehr als 740 weiteren Projekteinreichungen noch gesteigert werden. In der fast siebenjährigen Laufzeit wurden mehr als 5.170 Klimaschutzprojekte im Mobilitätsbereich durch den **klima:aktiv mobil** Beirat genehmigt.

Im Jahr 2013 wurden in zwei **klima:aktiv mobil** Beiratsitzungen sowie im Rahmen zweier Umlaufbeschlüsse insgesamt rund 800 Projekte geprüft. Davon wurde die Förderung von 736 Projekten mit einem Förderungsbetrag von insgesamt rund 16,3 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von etwa 73 Mio. Euro aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms (rund 178.000 Euro) sowie durch den Klima- und Energiefonds aus den Mitteln des Lebensministeriums (rund 16,1 Mio. Euro) genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle genehmigten Projektarten lag 2013 somit bei 22,3 % der umweltrelevanten Investitionskosten.



© SALZBURG AG

LEBENSILF SALZBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH. In Kooperation mit der Salzburg AG setzt die Lebenshilfe Salzburg ein von **klima:aktiv mobil** gefördertes Erdgasauto ein.



© STÄDTISCHER SCHÜLERHORT HÖTTING WEST

STÄDTISCHER SCHÜLERHORT HÖTTING WEST. Zahlreiche Aktionen wie den Fahrradcheck und Fahrradmechanik-Kurse hat sich der Städtische Kinderhort im Zuge der Teilnahme an **klima:aktiv mobil** umgesetzt.



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

BIOENERGIE SCHLITTERS GMBH (BES). Die Bioenergie Schlitters GmbH (BES) hat ein Erdgasfahrzeug zur CO₂-neutralen Sammlung von Speiseresten und biogenen Abfällen erworben. Das Biogas wird ebenfalls auf dem Firmengelände der BES produziert.

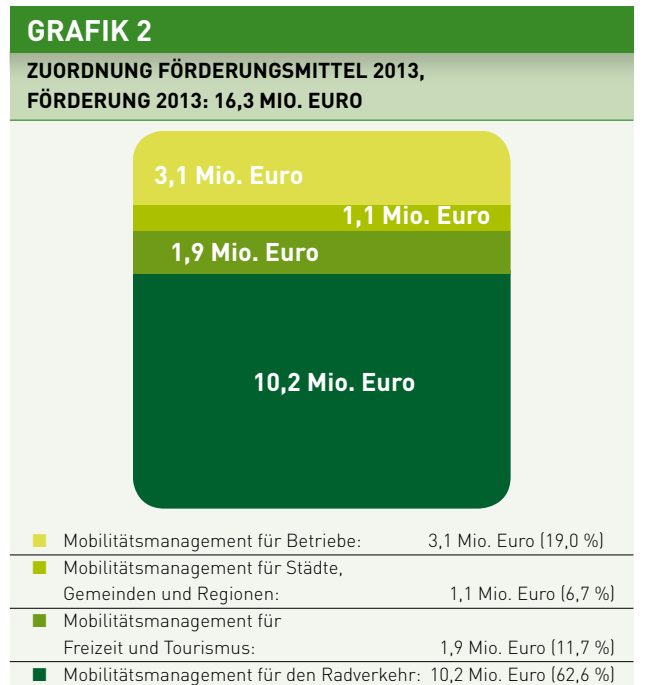
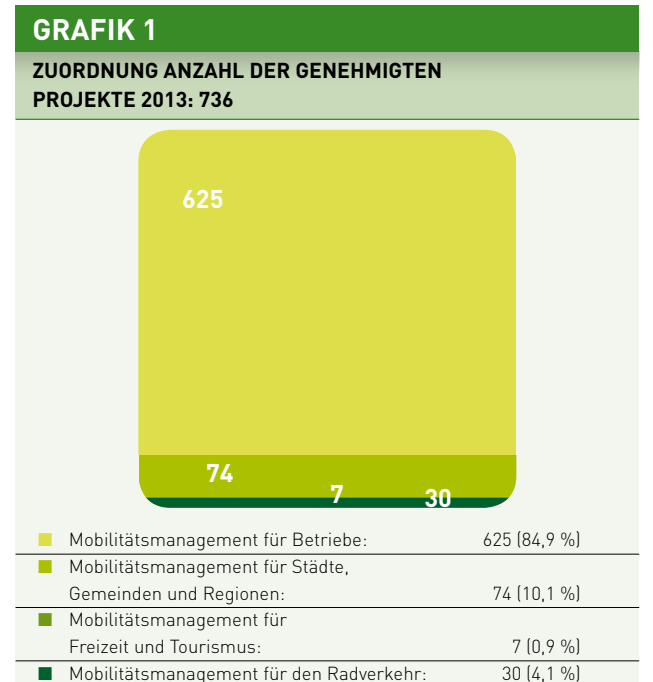


© HOLZ MARBERGER GMBH

HOLZ MARBERGER GMBH. Die Firma Holz Marberger GmbH ersetzt drei Dieselstapler durch Elektro stapler.

Hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche setzt sich teilweise der Trend der letzten Jahre fort. Der hohe Anteil der betrieblichen Projekte an der Gesamtprojektanzahl (Grafik 1) im Gegensatz zum relativ geringen Anteil an den Förderungsmitteln (Grafik 2) kann mit dem hohen Anteil an kleinen Projekten (alternative Fahrzeuge, insbesondere Elektrofahräder) von einer Vielzahl von Unternehmen erklärt werden.

Der überwiegende Anteil der Förderungsmittel floss im Jahr 2013 in Projekte zur Forcierung des Radverkehrs, gefolgt von betrieblichen Mobilitätsprojekten, für deren Umsetzung etwa ein Fünftel der Förderungen 2013 genehmigt wurde.



Betrachtet man im Jahr 2013 die Verteilung auf die Bundesländer, so zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Oberösterreich mit 156 Projekten bzw. 21 % vor jenen aus Niederösterreich (127

bzw. 17 %) und Salzburg und Wien (jeweils 90 bzw. 12 %) den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderungsbarwert weist Wien mit 34 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Tirol mit 21 % der Förderungsmittel.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 655 Projekte, die Fuhrparkumstellungen bzw. -erweiterungen auf alternative Antriebe/Treibstoffe und Elektromobilität beinhalten, mit einem Förderungsbarwert von etwa 2,5 Mio. Euro genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 1.764 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

TABELLE 1
PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2013, ANZAHL DER GEFÖRDERTEN FAHRZEUGE 2013: 1.764

ANZAHL DER FAHRZEUGE NACH ANTRIEBSART:

■ Biogas*:	24
■ Erdgas:	89
■ Strom: E-Fahrräder	1.033
■ Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder etc.)	8
■ Strom: E-Leichtfahrzeuge	148
■ Strom: mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	41
■ Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (Pkw und Klein-Lkw)	185
■ Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Schiffe, Busse)	48
■ Hybrid:	140
■ Range Extender:	48

* Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge



© GOLLACKNER

GOLLACKNER. Die Tischlerei Gollacker setzt auf einen Renault Twizy, mit dem sie immer einen Parkplatz findet, wenig Treibstoff verbraucht und keinen Lärm verursacht.



© LEBENSMINISTERIUM/APA-FOTOSERVICE/PICHLER

INNSBRUCKER KOMMUNALBETRIEBE. Die ElectroDrive Tirol ist ein Produkt der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG und ist Tirols Experte für ganzheitliche Bereitstellung von Elektromobilitätsprodukten und -dienstleistungen. Es wurden unter anderem 65 Elektroräder und weitere Elektrofahrzeuge angekauft, die für den internen, betrieblichen Verkehr zur Verfügung gestellt werden, um Pkw-Fahrten einzusparen.



© FRIEDE KFZ-REPARATUR & SERVICE KG

FRIEDE KFZ-REPARATUR & SERVICE KG. Durch die Umstellung auf Elektro-Fahrzeuge spart das Unternehmen jährlich 0,95 t CO₂ ein.



© ÖÖ TOURISTIK GMBH, ARTELSMAIR

ÖÖ TOURISTIK GMBH. Über das klima:aktiv mobil Förderprogramm wurde die Anschaffung von 30 Elektrofahrern gefördert.

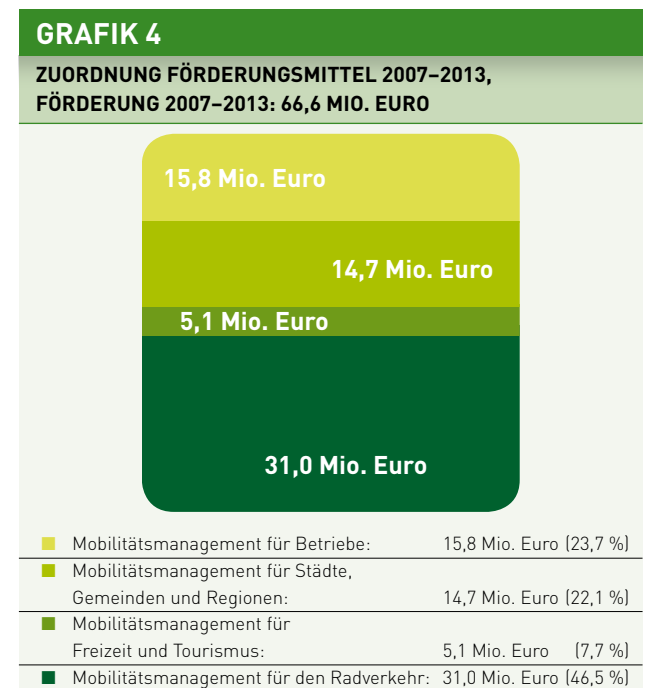
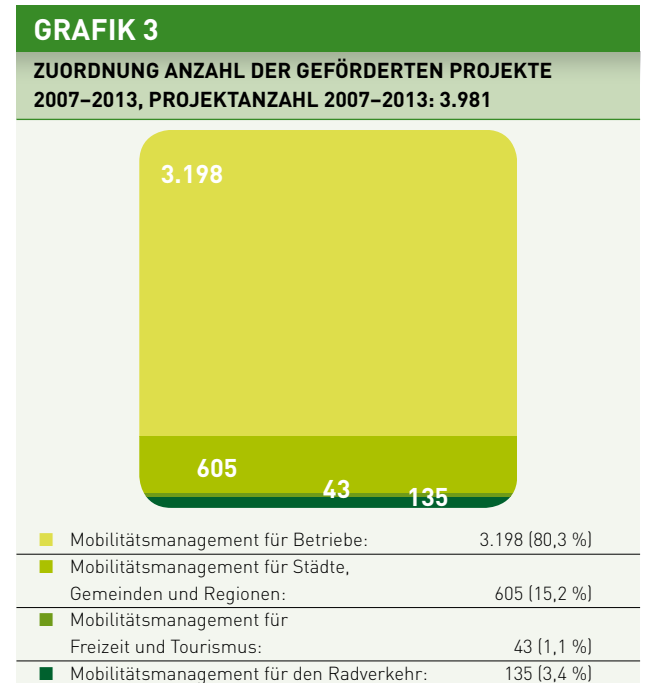
2.4 Kumulierte Jahresbilanzen 2007–2013

Im Rahmen der kumulierten Bilanz über die Gesamtlauzeit wurde im gegenständlichen Jahresbericht 2013 die Datenbasis um Projektänderungen und -stornierungen bereinigt, und somit wird der aktuelle Projekt- und Budgetstand des Förderungsprogramms abgebildet. Allfällige Abweichungen zu den Jahresberichten der letzten Jahre sind darauf zurückzuführen.

Im Zeitraum 2007–2013 konnten in Summe abzüglich der seitens der Förderwerber stornierten Projekte rund 4.000 Projekte mit einem Förderungsbarwert von rund 66,6 Mio. Euro und einem gesamten Investitionsvolumen von rund 495 Mio. Euro im Rahmen des klima:aktiv mobil Förderungsprogramms sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Lebensministeriums gefördert werden. Dies ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 2,17 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 159.100 Tonnen CO₂.

Die Grafiken 3 und 4 zeigen einen Vergleich der Verteilung der Projektanzahl bzw. der Förderungsmittel auf die einzelnen Förderungsbereiche von 2007 bis 2013. Hier zeigt sich, dass die Anzahl der geförderten Projekte mit betrieblichen Mobilitätsmanagementmaßnahmen überwiegen. Die meisten Förderungsmittel gehen mit rd. 47 % jedoch in den Radverkehrsschwerpunkt. Ergänzend ist auch festzuhalten, dass im Rahmen der

klima:aktiv mobil Förderschwerpunkte für Betriebe, Gemeinden und Tourismus weitere Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs umgesetzt werden.



Insgesamt wurden in den Jahren 2007–2013 3.362 Projekte mit Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe/Treibstoffe und Elektromobilität mit einem Förderungsbarwert von etwa 14,2 Mio. Euro im Rahmen von klima:aktiv mobil sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus den Mitteln des Lebensministeriums genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 11.988 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

TABELLE 2
PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2007–2013, ANZAHL DER GEFÖRDERTEN FAHRZEUGE 2007–2013: 11.988

ANZAHL DER FAHRZEUGE NACH ANTRIEBSART:

■ Biogas*:	83
■ Erdgas:	908
■ Strom: E-Fahrräder	7.778
■ Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder etc.)	566
■ Strom: E-Leichtfahrzeuge	528
■ Strom: mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	219
■ Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (PKW und Klein-LKW)	1.118
■ Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Schiffe, Busse)	115
■ Hybrid:	369
■ Range Extender:	45
■ Pflanzenöl*:	112
■ Biodiesel*:	142
■ SuperEthanol-E85*:	5

* Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 40/50 % der jährlichen Treibstoffmenge



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

TIWAG - TIROLER WASSERKRAFT AG. Sparsam und klimaschonend ist der Tiroler Energieversorger mit den von **klima:aktiv** mobil geförderten Elektrofahrzeugen unterwegs.



© ROLAND HECHENBERGER

HECHENBERGER. Die Firma Hechenberger erweitert den Fuhrpark um ein Elektrofahrzeug.



© STEINBICHLER - FURTLERNER GMBH

STEINBICHLER - FURTLERNER GMBH. Bei der Glas- und Gebäudeereinigung STEINBICHLER - FURTLERNER GesmbH ist man auf ein **klima:aktiv** mobil gefördertes Elektrofahrzeug umgestiegen.



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

GEMEINDEVERBAND PITZTAL. Die Mitglieder des Gemeindeverbandes Wohn- und Pflegeheim Pitztal haben eine E-Ladestation errichtet sowie drei Elektroräder angekauft - die von der ebenfalls neu installierten PV Anlage gespeist werden.

2.5 Nutzen für Umwelt, Wirtschaft und green jobs

klima:aktiv mobil setzt mit seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Elektromobilität und erneuerbare Energien, Radverkehr und Mobilitätsmanagement einen wichtigen Impuls zur Förderung von Klimaschutz, Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelunternehmen (KMUs).

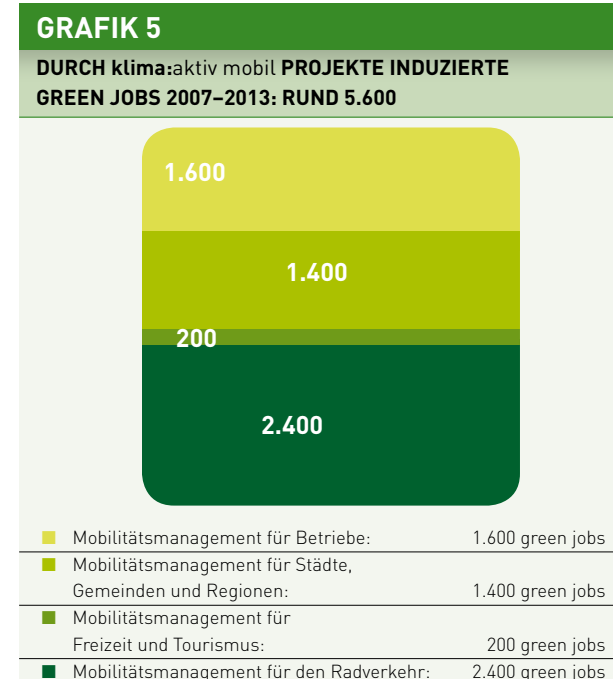
2.5.1 Umwelteffekte: Reduktion von Treibhausgasen und Luftschadstoffen

Die Umsetzung der 736 im Jahr 2013 genehmigten klimarelevanten Projekte im Mobilitätsbereich ermöglicht eine Reduktion von ca. 25.300 Tonnen CO₂ p.a. Betrachtet man die gesamte technische Nutzungsdauer der Maßnahmen, so werden CO₂-Emissionen im Ausmaß von etwa 438.200 Tonnen eingespart. Weiters werden durch die 2013 geförderten Projekte jährlich rund 98 Tonnen NO_x und 4,4 Tonnen Staub vermieden. Bezogen auf die Nutzungsdauer ergeben sich eine NO_x-Reduktion von etwa 1.570 Tonnen und eine Staubreduktion von rund 71 Tonnen.

Die Umsetzung aller bisher unter **klima:aktiv** mobil geförderten Projekte in den Jahren 2007 bis 2013 ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 2,17 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. etwa 159.100 Tonnen CO₂ p.a. Die durchschnittliche Förderungseffizienz aller **klima:aktiv** mobil Projekte 2007 bis 2013 bezogen auf die technische Nutzungsdauer, beträgt etwa 30,7 Euro pro Tonne CO₂ bzw. 19,0 Euro pro Tonne CO₂ unter Berücksichtigung einer inländischen Wertschöpfung von 38 %¹.

2.5.2 Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und klima:aktiv mobil Beschäftigungseffekte

Die **klima:aktiv** mobil Förderprojekte haben nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen. Die bisher unterstützten und genehmigten Projekte haben gezeigt, dass pro Fördersumme von 1 Mio. Euro ein gesamtes Investitionsvolumen von rund 7,5 Mio. Euro ausgelöst wird. Dieser Wert lag im Jahr 2013 bei ca. 7 Mio. Euro. Da je investierter Million Euro (für klimarelevante Investitionen) im Schnitt etwa zehn bis zwölf Arbeitsplätze² geschaffen werden, können aufgrund der durch Förderungen ausgelösten Investitionen in der Höhe von rund 495 Mio. Euro somit in Summe durchschnittlich rund 5.600 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. erhalten werden.



¹ Gesamtwirtschaftliche Effekte der klimarelevanten Maßnahmen im Rahmen der Umweltförderung im Inland 2004; WIFO 2006 im Auftrag des BMLFUW

² Gesamtwirtschaftliche Effekte der klimarelevanten Maßnahmen im Rahmen der Umweltförderung im Inland 2004; WIFO 2006 im Auftrag des BMLFUW



© WILDZEIT SPORTSWEAR E.U.

Die **SALZBURGER SPORTMARKE WILDZEIT SPORTSWEAR** steht für hochwertige Funktionsbekleidung im Alpen- und Trachtenstyle die sie künftig auch gerne auf dem eigenen Firmen E-Bike präsentieren.



© GEBRÜDER WEISS

GEBRÜDER WEISS. Durch die Umstellung auf einen Erdgas LKW spart das Unternehmen rund 14 t CO₂ pro Jahr ein.



© ELEKTRIZÄTWERK FERNITZ

ELEKTRIZÄTWERK FERNITZ. Im Februar 2013 wurde ein Smart, Electric drive, 451 E, für den Kundendienst angeschafft. Dieser wird mit elektrischer Energie aus Wasserkraft betrieben und an der betriebseigenen Stromtankstelle in Fernitz aufgeladen.



© LEBENSministerium/APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

PFLUGER-TRANS NAH- UND FERNVERKEHR GMBH. Mit einem Telematiksystem optimiert Pfluger die Touren von 15 LKW und verringert die Anzahl der Leerfahrten. Sie schafft damit eine CO₂-Reduktion um 44 t pro Jahr.

KONTAKTE

- Strategische Steuerung klima:aktiv mobil:**
Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm
 DI Robert THALER
 DIⁱⁿ Iris EHRNLEITNER
 Tel.: +43(0)1 / 515 22-1206
 E-Mail: iris.ehrnleitner@lebensministerium.at

Weitere Informationen unter:
www.klimaaktivmobil.at
www.lebensministerium.at
www.umweltfoerderung.at/verkehr
www.mobiltaetsmanagement.at
www.maps.klimaaktiv.at

- Dachmanagement klima:aktiv mobil**
Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme:
Österreichische Energieagentur
 DI Willy RAIMUND
 Mag.^a Nina PICKL
 DIⁱⁿ Andrea LEINDL
 Tel.: +43(0)1 / 586 15 24-0
 E-Mail: klimaaktivmobil@energyagency.at
www.klimaaktivmobil.at

- Abwicklungsstelle klima:aktiv mobil**
Förderungsprogramm:
Kommunalkredit Public Consulting GmbH
 Serviceteam Verkehr und Mobilität
 Tel.: +43(0)1 / 31631-716
 E-Mail: umwelt@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at

ANHANG

TABELLE 1
ZUORDNUNG NACH BEREICHEN 2013
(GENEHMIGTE PROJEKTE)

Bereich	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten in Euro	Förderungsbarwert in Euro	CO ₂ -Reduktion in Tonnen pro Jahr	CO ₂ -Reduktion in Tonnen bezogen auf technische Nutzungsdauer
MM für Betriebe	625	24.848.706	3.103.264	5.962	59.624
MM für Städte, Gemeinden und Regionen (inkl. MM für Verwaltung)	74	4.650.271	1.088.340	1.902	19.021
MM für Freizeit und Tourismus	7	3.965.662	1.903.414	8.008	80.075
MM für den Radverkehr	30	39.654.250	10.192.184	9.462	279.450
Summe	736	73.118.889	16.287.202	25.334	438.171

TABELLE 2
PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN NACH ANTRIEBSART 2013
(GENEHMIGTE PROJEKTE)

Antriebsart	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten in Euro	Förderungsbarwert in Euro	CO ₂ -Reduktion in Tonnen pro Jahr	CO ₂ -Reduktion in Tonnen bezogen auf technische Nutzungsdauer
Biogas*	15	2.413.750	153.105	538	5.379
Erdgas	65	1.548.482	43.050	108	1.075
Strom	498	10.477.416	1.909.762	2.317	23.802
Hybrid	29	5.141.313	318.521	898	8.978
Pflanzenöl*	0	0	0	0	0
Superethanol*	0	0	0	0	0
Range Extender	48	1.871.540	122.250	133	1.330
Summe	655	21.452.501	2.546.688	3.994	40.564

* Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge

Um die Umwelt zu schonen, wurde aufgrund der großen Anzahl genehmigter klima:aktiv mobil Projekte im Jahr 2013 auf eine Auflistung der einzelnen Projekte verzichtet. Eine um diese tabellarische Auflistung erweiterte pdf-Version des Leistungsberichts „klima:aktiv mobil Förderungsprogramm 2013“ steht unter www.klimaaktivmobil.at zum Download zur Verfügung.

Die Leistungsbilanz des **klima:aktiv mobil** Programms kann sich sehen lassen: Über 4.900 klimafreundliche Mobilitätsprojekte sparen bereits rund 570.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Österreichs Gemeinden und Betriebe wurden dabei mit einer Fördersumme von rund 67 Mio. Euro bei Investitionen in klimafreundliche Mobilität unterstützt, womit 495 Mio. Euro Gesamtinvestitionen ausgelöst und rund 5.600 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden konnten. Aufgrund der positiven Ergebnisse wird dieser Weg fortgesetzt, und im Rahmen von **klima:aktiv mobil** verstärkt in eine umweltfreundliche Mobilitätszukunft investiert werden.

The performance of the programme **klima:aktiv mobil** is extremely gratifying: More than 4,900 climate and environmentally friendly mobility projects have achieved an annual reduction of 570,000 tonnes of CO₂ each year. Austria's companies and municipalities have received EUR 67 million of public funding spent for these environmentally friendly mobility projects leading to a total investment volume of EUR 495 million and 5,600 so-called green jobs that have been secured or created. Based on the positive results, the **klima:aktiv mobil** programme is being extended and will continue investing into an environmentally friendly mobility future.

Strategische Steuerung klima:aktiv mobil:

Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität,
Siedlungswesen und Lärm

DI Robert THALER, DIⁱⁿ Iris EHRNLEITNER
iris.ehrnleitner@lebensministerium.at

klima:aktiv mobil Management:

Österreichische Energieagentur
DI Willy RAIMUND, Mag.^a Nina PICKL,
DIⁱⁿ Andrea LEINDL
klimaaktivmobil@energyagency.at

Abwicklungsstelle klima:aktiv mobil

Förderungsprogramm:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Serviceteam Verkehr und Mobilität
umwelt@kommunalkredit.at

Alle Information finden Sie auch auf
www.klimaaktivmobil.at